



Herz FÜR KÖLNER

Das Magazin des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.



Jahre

**FÖRDERVEREIN
HERZZENTRUM KÖLN E.V.**

Fortschritt fördern – Heilungschancen verbessern!



Partner des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. mit freundlicher Unterstützung

MVZ CDT STRAHLENINSTITUT GMBH | TURINER STR. 2
50668 Köln | Tel. 0221-99 50 20 | Fax: 0211-99 50 26 09
Gesch.: Prof. Dr. med. T. Henzler | Dipl.-Phys. Dr. med. J. J. Jennissen | Olaf Mallien



Inhalt

Nr. 85 / 25. Jahrgang (November 2022)

Wir sagen Danke	S. 3
Editorial	S. 4
Termine	S. 4
Grußwort der Oberbürgermeisterin	S. 5
25 Jahre Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln - Eine Erfolgsgeschichte	S. 6
Die Freunde und Förderer des Herzzentrums - meine Sicht	S. 7
Die Klinik für Herzchirurgie, herzchirurgische Intensivmedizin und Thoraxchirurgie sagt „Dankeschön“	S. 9
Der Förderverein, eine Institution des Herzzentrums der Uniklinik Köln	S. 13
25 Jahre Förderverein des Herzzentrums Köln - Eine Rückblende aus der Klinik für Gefäßchirurgie	S. 15
Der Förderverein sichert eine optimale Versorgung der Kleinsten in der Kinderkardiologie des Herzzentrums	S. 17
Beitrittserklärung / Spendenvordruck	S. 21
Von Herzen ein Dank an die Mitglieder des Fördervereins Herzzentrum Köln e.V.	S. 23
Menschen im Verein	S. 24
Stiftung Kölner Herzzentrum ... für das, was Ihnen am Herzen liegt	S. 26
Der Förderverein des Herzzentrum hat ein neues Kuratorium	S. 27
Divertissementchen 2023	S. 30

Wir sagen Danke!

Unsere Mitglieder, Freunde und Förderer nehmen immer wieder ihre besonderen Festivitäten, wie zum Beispiel Geburtstage, Berufs- und/oder Ehe-Jubiläen zum Anlass, sich nicht einfach nur feiern zu lassen. Vielmehr denken sie an ihre Mitmenschen, verzichten ausdrücklich auf persönliche Geschenke und bitten um Spenden und Zuwendungen an den Förderverein Herzzentrum Köln e.V. oder an die Stiftung Kölner Herzzentrum im Sinne anderer. So bedanken wir uns bei **Birgitt und**

Dr. Karl-Heinz Göbbeler sowie **Siegrun und Ludwig Derouet** für ihre Spendenaufrufe anlässlich ihrer runden Geburtstage.

Wenn auch Sie einen Spendenaufruf veranlassen möchten, melden Sie sich unter der Telefonnummer des Fördervereins: (02 21) 37 64 66 50.

Denn Ihre Spenden kommen gut an! Jede Zuwendung wird satzungsgemäß und zielgerichtet in unseren Projekten eingesetzt.

Kondolenzspenden

Wir danken allen, die auf Blumen und Kränze ausdrücklich verzichtet und stattdessen zugunsten des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. oder der Stiftung Kölner Herzzentrum um Spenden oder Zuwendungen gebeten haben. **Dieser Form der Anteilnahme bezeugen wir unseren großen Respekt. In diesem Sinne wurde aufgerufen für:**

Birgit Faßbender
Dr. Roger Theobald



Impressum

Herausgeber:

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.
c/o Sparkasse KölnBonn (121/1)
Hahnenstraße 57 · 50667 Köln
IBAN DE89 3705 0198 0038 3829 74
BIC COLSDE33

Redaktion:

Professorin Dr. med. Dr. Sportwiss.
Christine Joisten (V.i.S.d.P.)
Ellen Kretschmann-Kandel
Gaby Rodenkirchen
Telefon (02 21) 37 64 66 50
Fax (02 21) 37 64 66 51
E-Mail herzzentrum.verein@koeln.de
Internet www.herzzentrum-koeln.de
Für die Inhalte der Berichte sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Verlag und Anzeigenverwaltung:

IPV - Informations-Presse-Verlags-Gesellschaft mbH
Am Wiesengrund 1 · 40764 Langenfeld
Telefon (021 73) 10 95-0
E-Mail info@ipv-medien.de
Internet www.ipv-medien.de

Satz und Druck:

SET POINT Medien GmbH
Carl-Friedrich-Gauß-Straße 19
47475 Kamp-Lintfort
Telefon (02842) 92738-0
E-Mail info@setpoint-medien.de
Internet www.setpoint-medien.de

Titel:

© westdesign.de,
Uli Westerhausen





© westdesign, Uli Westerhausen

Liebe Leser*,

25 Jahre Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums – ein guter Grund zu Feiern! Ein wichtiger Grund für einen Rückblick!

Vieles wurde bewegt seit der Gründung im Jahr 1997 – am sichtbarsten ist das Gebäude des Herzzentrums an der Uniklinik Köln mit etwa 10.000 Quadratmetern gebündelter modernster Spitzenmedizin. Die Zusammenarbeit von Kardiologie für Erwachsene und Kinder, der Cardio- und Gefäßchirurgie „unter einem Dach“ zum Wohl der Patienten war auch die Vision der Gründungsmitglieder Konrad Adenauer, Eberhard Aug, Professor Erland Erdmann, Winfried Helmes, Dr. Günther Kersten, Dr. Wilhelm Kemper, Heribert Werhahn und Professor E. Rainer de Vivie.

Genauso wurde aber auch „über den Tellerrand hinaus“ agiert; Projekte wie das Kölner Infarkt Modell, präventive Ansätze in Kindergärten und Schulen über KiMo und CHILT bzw. bereits in der Schwangerschaft wie ADEBAR, die Betreuung der Herzsportgruppen wurden und werden für die Kölner Bevölkerung und die öffentliche Gesundheit konzipiert.

In der Vereinsgeschichte des Fördervereins wurde der Vorstand von vielen engagierte Menschen begleitet, die sich im besonderen Maße in den verschiedenen Projekten eingesetzt haben. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bedanken bei Betty Kleinfeld und Professor Dr. Birna Bjarnason-Wehrens sowie erinnern an Dieter Wirtz und Professor Dr. Richard Rost.

Wir haben in dieser Ausgabe wieder viele aktuelle Aspekte für Sie zusammengestellt.

Allem voran möchten wir aber allen danken, die diese Projekte überhaupt möglich gemacht haben – den Freunden und Förderern; ohne Ihr Engagement wäre eine solche Fülle nicht realisierbar!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in den letzten 25 Jahren!

Ihr Redaktionsteam

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Die verwendete männliche Form bezieht selbstverständlich die weibliche mit ein.

Termin bitte vormerken!

Mittwoch, 25. Januar 2023
19.00 Uhr

Divertissementchen 2023 „Fastelovend zesamme!“

Staatenhaus, Rheinparkweg 1, 50679 Köln
Exklusive Vorstellung für die Freunde, Förderer und Mitglieder des „Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.“
Nähere Informationen zur Kartenbestellung erhalten Sie ab Seite 30.

Jetzt Karten bestellen!



Sehr geehrte Leser, liebe Freunde, Förderer und Interessierte,

die Folgen der Arteriosklerose, auch „Arterienverkalkung“, stellen nach wie vor die häufigsten Todesursachen dar. Allen voran Herz-Kreislaufkrankungen, die rund 34 Prozent der Todesfälle in Deutschland verursachen.

Der Förderverein des Herzzentrums Köln setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1997, also seit nunmehr 25 Jahren, aktiv für die Gesundheit der Bevölkerung ein. Dies macht er im engen Dialog mit dem Herzzentrum Köln, dem Zusammenschluss der Herz- und Gefäßspezialisten der Uniklinik Köln sowie der Deutschen Sporthochschule Köln über die Förderung vielfältiger Projekte.

Mit dem Ziel „das Übel an den Wurzeln zu packen“ gründete der Förderverein im Jahr 2011 mit dem „Kölner Zentrum für Prävention im Kindes- und Jugendalter“ einen

Forschungsverbund sowie mit CHILT und ADEBAR Projekte, um effektive Maßnahmen zur Vermeidung frühzeitiger Alters- und Krankheitszeichen zu entwickeln.

Neben der Prävention zielt das Engagement auch auf die Verbesserungen der Therapiemöglichkeiten nach Herzinfarkten sowie der akuten Notfallversorgung/Wiederbelebung. Dabei unterstützt der Förderverein zum einen maßgeblich das Kölner Infarkt Modell (KIM), einer – bundesweit bislang einzigartigen – Initiative des Rettungsdienstes der Stadt Köln und aller Kölner Kliniken zur raschen, optimalen Versorgung von Infarktpatienten. Zum anderen wurden das Informationssystem ENAS, eine moderne Kommunikationstechnologie zur weiteren Verkürzung des Zeitintervalls zwischen Eintreffen des Notarztes beim Patienten und Herzkatheteruntersuchung und das Projekt „defiKöln“ initiiert.

Ein zentraler Förderschwerpunkt des Vereins liegt in der Unterstützung des Herzzentrums der Uniklinik im Hinblick auf die Ausstattung mit modernsten medizinischen Geräten. Dank seines Engagements kann in Köln ein höchst moderner, attraktiver Standort für die optimale Versorgung sowie universitäre Forschung und Lehre aufrechterhalten bleiben.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Ärzten des Herzzentrums der Uniklinik Köln sowie den Initiatoren des Fördervereins Herzzentrum Köln e.V. für dieses besondere Engagement. Es ist beeindruckend, dass es so engagierte Menschen in unserer Stadt gibt.

Henriette Reker

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

25 Jahre Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln – Eine Erfolgsgeschichte

Als im Januar 1977 eine kleine Gruppe von acht engagierten Kölner Bürgern auf Initiative der Professoren Erland Erdmann und E. Rainer de Vivie den Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln gründeten, hatte niemand vorhersehen können, welche Erfolgsgeschichte sich daraus entwickeln würde.

Ich selbst bin Gründungsmitglied geworden, weil in dieser Zeit nahe Familienangehörige, unter anderem mein Vater, von Professor de Vivie und Professor Erdmann erfolgreich operiert und behandelt worden sind. Daher habe ich dem Wunsch beider Professoren, den Gründungsvorsitz zu übernehmen, gerne entsprochen.



Foto: © Claudia Kemper

Heute können wir voller Stolz auf die vergangenen 25 Jahre zurückblicken. Diese Jubiläumsausgabe von „Ein Herz für Kölner“ gibt einen guten Überblick über die Entstehungsgeschichte des Fördervereins und die zahlreichen geförderten Projekte in den vier zum Herzzentrum zusammen geschlossenen Kliniken. Dafür danke ich allen Autoren und wünsche Ihnen, sehr geehrte Leser, viel Freude beim Durchblättern dieser Ausgabe.

In den vergangenen 25 Jahren ist ein Spendenaufkommen von insgesamt 8,8 Millionen € zusammengekommen, das sind mehr als 350.000 € Jahr für Jahr!

Diese beeindruckende Summe ist nicht das Werk eines einzelnen, sondern ist durch das Zusammenwirken von vielen engagierten Personen entstanden.

Das sind in erster Linie die aktuell über 600 Mitglieder unseres Fördervereins, die Freunde, die Förderer und Sponsoren, dann die ehemaligen – hier sind besonders Konrad Adenauer, Professor Jan Brunkwall, Professor Erland Erdmann, Winfried Helmes, Reinhold Hartmann, Günter Hüttemann, Professor Richard Rost und Professor E. Rainer de Vivie zu nennen – und heutigen Vorstandsmitglieder des Fördervereins, die immer wieder ihre persönlichen Netzwerke

von Einzelpersonen und Firmen aktivieren und um finanzielle Unterstützung werben. Seit kurzem werden diese Anstrengungen durch das neu gegründete Kuratorium unter der Führung von Professor Walter Bungard verstärkt.

Besonderer Dank gilt auch dem Kölner Männer-Gesang-Verein und ihrem Präsidenten Gerd Schwier, die seit mehr als zwei Jahrzehnten durch eine uns exklusiv zur Verfügung gestellte Aufführung des Diverissementchens eine wichtige Säule für unser Spenden-aufkommen darstellen.

Weiterhin zu danken ist der Sparkasse KölnBonn, die unsere Finanzen ebenso sorgfältig verwaltet wie die mit dem Förderverein verbundenen Stiftungen. Besonderer Dank gilt auch unserem Ehrenmitglied Karl-Peter Trebbau und seinem Unterneh-

men, das von Anfang an für den zuverlässigen Versand unserer Zeitung und aller An- und Rundschreiben sorgt.

Nicht vergessen werden darf auch der unermüdete Einsatz unserer beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Ellen Kretschmann-Kandel und Gabi Rodenkirchen, ebenso wenig wie der des Redaktionsteams der Zeitung „Herz für Kölner“. Hier ist besonders unserer Vorstandskollegin Professorin Christine Joisten zu danken.

Acht Millionen Euro Spendenvolumen - ein Grund sich auszuruhen? Dieser Betrag ist viel Geld. Aber es ist nicht genug, um mehr Menschenleben zu retten und nach Erkrankung lebenswerter zu machen. Daher ist der Erfolg der Vergangenheit Antrieb, die kommenden Jahre mit Elan in „Angriff“ zu nehmen. Der Fortschritt in der Medizin steht nicht still und bedarf immer wieder finanzieller Unterstützung, um Heilungschancen und Patientenversorgung zu verbessern. Daher bitte ich Sie, uns weiterhin tatkräftig zu unterstützen. Ihr Geld ist gut angelegt!

Es grüßt Sie

Ihr
Dr. Wilhelm Kemper, Vorsitzender des Fördervereins

Die Freunde und Förderer des Herzzentrums – meine Sicht

Als ich 1993 in der Nachfolge von Professor Hilger auf den Lehrstuhl für innere Medizin, Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin berufen wurde, war die Freude natürlich groß, zukünftig in der renommierten Universität der Domstadt arbeiten zu können. Sowohl bei den neuen Mitarbeitern als auch den Patienten traf ich auf freundliche zugewandte Menschen, deren oft direkte „rheinische“ Art die Eingewöhnung leicht machte.

Die baulich vorgegebene Situation der Klinik war allerdings – vorsichtig ausgedrückt – verbesserungsbedürftig. Die Bettenstationen, das Herzkatheterlabor und die vielen notwendigen Untersuchungsräume waren über mehrere, nicht zusammenhängende Stockwerke im Hochhaus und in Nebengebäuden verteilt. Gleiches galt für die Herzchirurgie.

Es kostete viel Zeit und gestresste Nerven, die Kranken für die notwendigen Untersuchungen und Behandlungen durch mehrere Etagen und viele Abteilungen zu dirigieren. Patienten, Pflegepersonal und Ärzte waren allzu oft unzufrieden, weil eine reibungslose Betriebsorganisation unter diesen Umständen praktisch nicht zu erreichen war. Deshalb haben Professor de Vivie, der damalige Direktor der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, und unsere Mitarbeiter anlässlich einer Herzkonferenz, bei der mal wieder statt über die beste Therapie kritisch über Klinikprobleme gesprochen wurde, den Entschluß gefaßt, ein gemeinsames Herzzentrum zu gründen mit einem Neubau, der speziell für

die Bedürfnisse kardiovaskulärer Patienten zugeschnitten sein sollte. Tatsächlich sind die wesentlichen Untersuchungsmethoden und Apparate ja für kardiologische, herzchirurgische und angiologische Patienten ziemlich gleich.

Staatliche Kassen sind immer leer, deshalb hatte unser Wunsch nach einem Klinikneubau absehbar wenig Chancen auf baldigen Erfolg. Auch klagten mehrere Kliniken über bauliche Mißstände oder Investitionsstau. Andererseits gibt es in Köln eine wirklich imponierende Zahl von sehr erfolgreichen Fördervereinen, etwa für die Stadtbibliothek, für die Junge Philharmonie oder das Wallraf-Richartz-Museum und das Museum Ludwig. Alle diese ehrenamtlich geleiteten und in der Regel mit großem Engagement betriebenen Fördervereine unterstützen und helfen mit Kenntnis, Kontakten und finanziellen Mitteln. Kunst und Kultur werden in Köln wesentlich mitgetragen durch erfolgreiche Fördervereine – warum nicht auch ein Förderverein für ein Herzzentrum? Tatsächlich fanden sich bald in der Stadt

hoch angesehene Bürger zusammen, die es sich zum Ziel setzten, die Versorgung von Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen zu verbessern und auf einen Neubau eines Herzzentrums hinzuwirken. Dazu muß man auch sagen, dass die Idee eines Herzzentrums mit allen dazu notwendigen Strukturen für kardiovaskuläre Patienten, seien sie chirurgisch oder konservativ zu behandelnde, unter einem Dach damals in Deutschland neu war. Heute hat sich diese Organisationsform, die eine sehr enge, auch persönlich vertrauensvolle Zusammenarbeit der beteiligten Kliniken voraussetzt, fast in allen Universitätskliniken durchgesetzt.

Bei der Gründungsversammlung des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums der Universität zu Köln e.V. am 16. Januar 1997 mit seinen Gründungsmitgliedern Konrad Adenauer, Eberhard Aug, Professor Erland Erdmann, Winfried Helmes, Dr. Günther Kersten, Dr. Wilhelm Kemper, Heribert Werhahn und Professor E. Rainer de Vivie wurde Dr. Kemper zum Vorsitzenden gewählt. In Zusammenarbeit mit der



Zur Eröffnung des Herzzentrums im 10. Jubiläumsjahr des Fördervereins 2007 (von links nach rechts): der damalige Vorsitzende, Konrad Adenauer, mit den Professoren E. Rainer de Vivie, Erland Erdmann, Konrad Brockmeier, Jan Brunkwall und Thorsten Wahlers
Foto: © MedizinFotoKöln

„Ehrenamtliche Tätigkeit

ist ein Segen für
eine Gemeinschaft.“



Deutschen Sporthochschule Köln und Professor Richard Rost erfolgte eine Verschmelzung mit dem Förderverein der ambulanten Herzgruppen. Bald hatten wir so etwa 800 Mitglieder, die sich teilweise außerordentlich aktiv zu den Vereinszielen bekannten.

Die ersten Jahre unseres Fördervereins waren sehr erfolgreich mit regelmäßig stattfindenden öffentlichen Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Krankheitsprävention, mit persönlichen Beratungen und sogar gemeinsamen „Herzwanderungen“. Es wurden neue Arbeitsgruppen gebildet z. B. Sportgruppen für herzkrankte und herzoperierte Kinder und Sport für herztransplantierte Patienten sowie „eine Selbsthilfegruppe Herztransplantation“. Die informierenden Zeitschriften HERZ FÜR KÖLNER und DAS KÖLNER HERZZENTRUM (Fachzeitschrift für den Arzt) wurden regelmäßig mit entsprechenden Vereinsberichten und medizinischen Neuigkeiten herausgegeben. Die vielen einzelnen Projekte wie die Betreuung „Geschwister herzkranker Kinder“, „Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern“ oder „Adipositasprävention durch Ernährungs- und Bewegungsprogramm“ und andere mehr aufzuzählen, würde den Rahmen dieses kurzen Artikels sprengen. Die Vereinsmitglieder waren wirklich sehr engagiert tätig. Es wurde bei allen sozialmedizinischen Aktivitäten der ersten Jahre aber nie aus den Augen verloren, dass der Förderverein ein weiteres wichtiges Ziel hatte, welches in der Satzung festgeschrieben war: den Neubau eines Herzzentrums am Universitätsklinikum. Dieses Ziel wurde nach unendlich vielen Besprechungen, Eingaben an das Ministerium und Kontaktaufnahmen 2007 zum 10jährigen Jubiläum des Fördervereins erreicht. Der damalige Oberbürgermeister Fritz Schramma charakterisierte unseren Erfolg anlässlich der Eröffnung des Herzzentrums damals: „... eine Zentralklinik der kurzen Wege, in der sich die Kölner

Herzpatienten bei bester medizinischer Versorgung und Betreuung, modernster Ausstattung und in attraktiver Umgebung gut aufgehoben fühlen können.“ Heute dürfen wir feststellen, dass wir den Neubau des Herzzentrums ohne die unermüdliche Hilfe auch der inzwischen verstorbenen Vorstandsmitglieder, Eberhard Aug, Winfried Helmes, Dr. Günther Kersten, Professor Richard Rost und Professor de Vivie, nicht hätten realisieren können.

Auch nach Fertigstellung des Herzzentrums haben die Fördervereinsmitglieder durch teilweise erhebliche finanzielle Unterstützung wesentlich zur Verbesserung der Kölner Gesundheitsvorsorge und -versorgung beigetragen. Zwei Projekte gilt es aus den vielen Aktivitäten hervorzuheben: das Kölner Infarktmodell (KIM) und defiköln.

Zusammen mit praktisch allen großen Kölner Kliniken wurde ab 2009 mit dem Notarztsystem der Stadt vertraglich vereinbart, dass Herzinfarktpatienten grundsätzlich nur in Kliniken mit der Möglichkeit der Katheterinterventionellen Wiedereröffnung des verschlossenen Infarkt-Kranzgefäßes eingewiesen bzw. verlegt werden durften. Die Kliniken mit einem Herzkatheterlabor verpflichteten sich dafür zu einer 24-stündigen Katheterbereitschaft an allen Tagen des Jahres. Dieses innovative KIM senkte die Infarktsterblichkeit wesentlich. Es wurde in den Folgejahren von vielen Städten kopiert, heute gilt es als Therapiestandard. Auch die Aufstellung von Defibrillatoren (defiköln) in 87 städtischen Sparkassenfilialen Kölns ab 2009 zur Reduktion des plötzlichen Herztodes wurde vom Förderverein finanziert. Außerdem wurden dazu begleitend Erwachsene und Schulkinder in der Technik der ersten Hilfe und Reanimation unterwiesen. Defibrillatoren an vielen öffentlich frequentierten Orten werden heute als Standard der Gesundheitsversor-

gung angesehen. Eine Vielzahl von weiteren großartigen Projekten wie z. B. eine Kommunikationsplattform auf höchstem technischem Niveau wurde vom Förderverein im Herzzentrum etabliert. Diese Plattform erlaubt den direkten virtuellen Austausch über die beste medizinische Versorgung von Herzpatienten mithilfe einer im Konferenzraum des Herzzentrums aufgebauten speziellen Monitoranlage. Sie dient dazu, im Rahmen von Herzkonferenzen live innerhalb und außerhalb der Klinik die jeweiligen relevanten Befunde zu demonstrieren und mit Spezialisten zu diskutieren. Eigentlich müsste auch dieses System überall Standard der medizinischen Versorgung sein. Das Problem ist wie so häufig die Finanzierung.

Unser Förderverein hat zusammen mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Herzzentrums viele wichtige Innovationen initiiert, die die medizinische Versorgung von Herzpatienten vereinfacht und verbessert haben. Dies wird vorhersehbar auch weiterhin das Ziel der vielen aktiven Vereinsmitglieder sein. Auf die Ergebnisse dieser Arbeit dürfen Sie alle stolz sein!

Ehrenamtliche Tätigkeit ist ein Segen für eine Gemeinschaft.



Professor Dr. Erland Erdmann
ehem. Direktor der Medizinischen Klinik III
Herzzentrum der Universität zu Köln



Das offene, großräumige und begrünte Foyer des Herzzentrums schafft eine angenehme Atmosphäre. Fotos © Professor Dr. Thorsten Wahlers:



Die Klinik für Herzchirurgie, herzchirurgische Intensivmedizin und Thoraxchirurgie sagt „Dankeschön“

Unsere Klinik hat in den vergangenen zehn Jahren eine Vielzahl von Unterstützungen durch den Förderverein des Herzzentrums Köln erfahren. Mit dem 25jährigen Jubiläum, welches wir im Herbst 2022 feiern, ist es einmal Zeit, Bilanz zu ziehen. In einer kleinen Übersicht soll dem interessierten Freund und Förderer des Herzzentrums nachfolgend dargestellt werden, wofür die umfangreichen Mittel verwendet wurden.

Machen Sie mit uns einen kleinen Spaziergang durch die Klinik und wir zeigen Ihnen, wie die Fördermittel im Einzelnen verwendet wurden.

„Ein Herz hat nur, wer es für andere hat“. Das steht auf dem symbolischen Schild mit dem Bronzeherz vor dem Herzzentrum, welches 2007 vom Förderverein anlässlich der Errichtung des Herzzentrums gestiftet wurde. In dieser kleinen Festschrift können wir nicht alle Fördermaßnahmen illustrieren, so dass die Folgenden exemplarisch die Unterstützung darstellen. Im Jahre 2012 bat den Förderverein darum, uns bei der Ausgestal-

tung der Pausenräume auf der Intensivstation zur Seite zu stehen. Die Situation für Schwestern und Pfleger war unbefriedigend, hatten sie doch keine Möglichkeit ihre persönlichen Sachen einzuschließen und der Aufenthaltsraum, der für die Pausenzeiten diente, war relativ lieblos ausgestattet. Mit der Hilfe des Fördervereins konnte der Pausenraum um individuelle Schränke und Lagerungsmöglichkeiten wesentlich verbessert werden, das gesamte Ambiente wurde komplett überarbeitet. Diese Verbesserung hat zu einer nachhaltigen Steigerung der Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter auf der Intensivstation beigetragen.





Die Verbesserung der räumlichen Situation lag 2012 auch Architekt Professor Dr. Peter Heinen am Herzen, der die Umgestaltung durch die medfacilities GmbH realisierte. Dr. Sebastian Haas, als Vorsitzender der Elisabeth und Rudolf Hirsch Stiftung für medizinische Forschung, und Winfried Helmes, damaliger Schatzmeister und Vorstandsmitglied des Fördervereins sowie der Stiftung Kölner Herzzentrum, freuten sich über die positive Resonanz.

Foto links: von links: Marius Pisek (Stellvertretende Pflegeleitung), Professor Dr. Peter Heinen (Federführender Architekt des Herzzentrums, Geschäftsführer der medfacilities GmbH), Dr. Sebastian Haas (Elisabeth und Rudolf Hirsch Stiftung für medizinische Forschung), Professor Dr. Thorsten Wahlers (Direktor der Herz- und Thoraxchirurgie), Winfried Helmes (Schatzmeister und Vorstandsmitglied des Fördervereins und der Stiftung Kölner Herzzentrum), Andreas Nensel (Stellvertretende Teamleitung).
Foto: ©MedizinFotoKöln

In den vergangenen zwei Dekaden kam es zu einer bemerkenswerten Weiterentwicklung der Operationstechniken dahingehend, dass immer mehr Operationen, insbesondere an der Mitralklappe minimalinvasiv, das heißt über einen kleinen Schnitt an der rechten Brust, durchgeführt wurden. Leider war die Ausstattung mit hierfür notwendigen Instrumenten und Videotürmen bis 2017 sehr limitiert.



Videoturm im Einsatz bei der minimalinvasiven Mitralkonstruktion

Der Förderverein hat uns bei der Beschaffung einer sehr guten Videoanlage und den notwendigen Spezialinstrumenten die Voraussetzung geschaffen, so dass auch wir diese Operationstechniken neben der so genannten konventionellen Operation einführen konnten.

Mein leitender Oberarzt, Professor Dr. Mader hat diese Operationstechnik zusammen mit dem Instrumentarium, das vom Förderverein bereitgestellt wurde, hervorragend weiterentwickelt und wir operieren eine Vielzahl von Patienten nunmehr minimalinvasiv. Jede Woche werden ein bis zwei Operationen dieser Art durchgeführt und über das eingesetzte Videoequipment sind wir in der Lage, auch komplexe Wiederherstellungen der Klappenfunktion operativ umzusetzen. Zudem hat jeder im Operationssaal anwesende Mitarbeiter die Möglichkeit, das Operationsgeschehen



Videoturm für die minimalinvasive Mitralkirurgie
Fotos © Professor Dr. Thorsten Wahlers

genau zu verfolgen, was zu einer verbesserten Teambildung nachhaltig beigetragen hat.

2018 wurde uns geholfen, um die Ausstattung für die Patienten in der Poliklinik zu verbessern. Es wurden zwei Patientenliegen angeschafft, die einen verbesserten Variabilitätsgrad aufwiesen, so dass Untersuchungen schneller, für den Patienten weniger belastend und angepasster durchgeführt werden konnten. Alle Patienten, die auf diesen Liegen untersucht und behandelt werden, danken dem Förderverein.

In den nachfolgenden zwei Jahren wurden Geräte für die Forschung beschafft, die es erlauben, Zellzählungen in Geweben und Flüssigkeiten durchzuführen. Mit diesen Zellzählungen ist uns die Grundlage geschaffen worden, Reparaturvorgänge nach Herzinfarkt genauer zu analysieren. Unsere Forschung geht dahin, die Herzfunktion nach einer Schädigung des Herzmuskels durch zum Beispiel Enzyme und/oder Medikamente zu bessern.

Dies gelingt nur, wenn man die Vorgänge auf zellulärer Ebene genauer untersuchen kann. Mit dem finanzierten Durchflusszytometer ist dies mittlerweile auf einem ganz anderen Qualitätsniveau möglich, als dies vorher gegeben war.



Der Förderverein finanzierte neue Liegen für den Ambulanzbereich zur erleichterten Untersuchung der Patienten,
Foto © Professor Dr. Thorsten Wahlers

Der Eingangsbereich zum Labor, in welchem die Qualität der Forschung Dank des durch den Förderverein finanzierten Durchflusszytometers (Foto rechts) ein höheres Niveau erreichen konnte. Fotos © Professor Dr. Thorsten Wahlers

In den nächsten zwei Jahren stand die Zufriedenheit der Patienten mit den Räumlichkeiten im Herzzentrum wieder auf dem Programm. So ist dem Förderverein dafür zu danken, dass er sich nachhaltig in die Finanzierung der bildlichen Ausgestaltung des Herzzentrums mit hoch qualitativen Fotografien eingebracht hat. Es gibt eine Vielzahl von positiven Patientenrückmeldungen, dass die Patienten durch die vom Förderverein finanzierten Fotos bekräftigend in den Räumlichkeiten des Herzzentrums abgelenkt werden und ihre Gedanken wieder auf die Genesung und Stabilisierung ihrer Herzfunktion ausrichten können. Der aufmerksame Besucher erkennt in allen Ebenen Eindrücke aus Feriensituationen, Landschaften, Städten, die manch einem vertraut vorkommen, weil er auch selbst schon einmal dort gewesen ist. Gleiches gilt für das Personal, denn es sind auch Bilder für Intensiv- und Intermediatecare- und Normalstationen beschafft worden. So freuen sich alle an der verbesserten Arbeitsatmosphäre.



In einigen Bereichen wurden darüber hinaus – Dank besonderer Zuwendungen aus dem Kreis der Mitglieder – spezielle, leicht erhöhte Patientestühle angeschafft, die es ermöglichen, kurze Pausen einzulegen zwischen den Untersuchungen oder im Rahmen der Mobilisierung. Auch hier hat der Förderverein ein besonderes Auge auf die Patientenzufriedenheit gelegt, was sehr gut bei allen ankommt.

Mit diesen Beispielen denke ich, konnte sehr gut dargestellt werden, wie der Förderverein sich in allen Ebenen für die Verbesserung der Behandlungssituation im Herzzentrum für die Patienten und die Mitarbeiter umfassend eingesetzt hat. An vielen Beispielen ist dies für jeden einzelnen, der ins Herzzentrum kommt, jedem Tag zu erfassen. Die Mitarbeiter und der Verfasser dieses Textes

bedanken sich sehr herzlich für die langjährige Unterstützung und danken für das Engagement über die vielen Jahre.

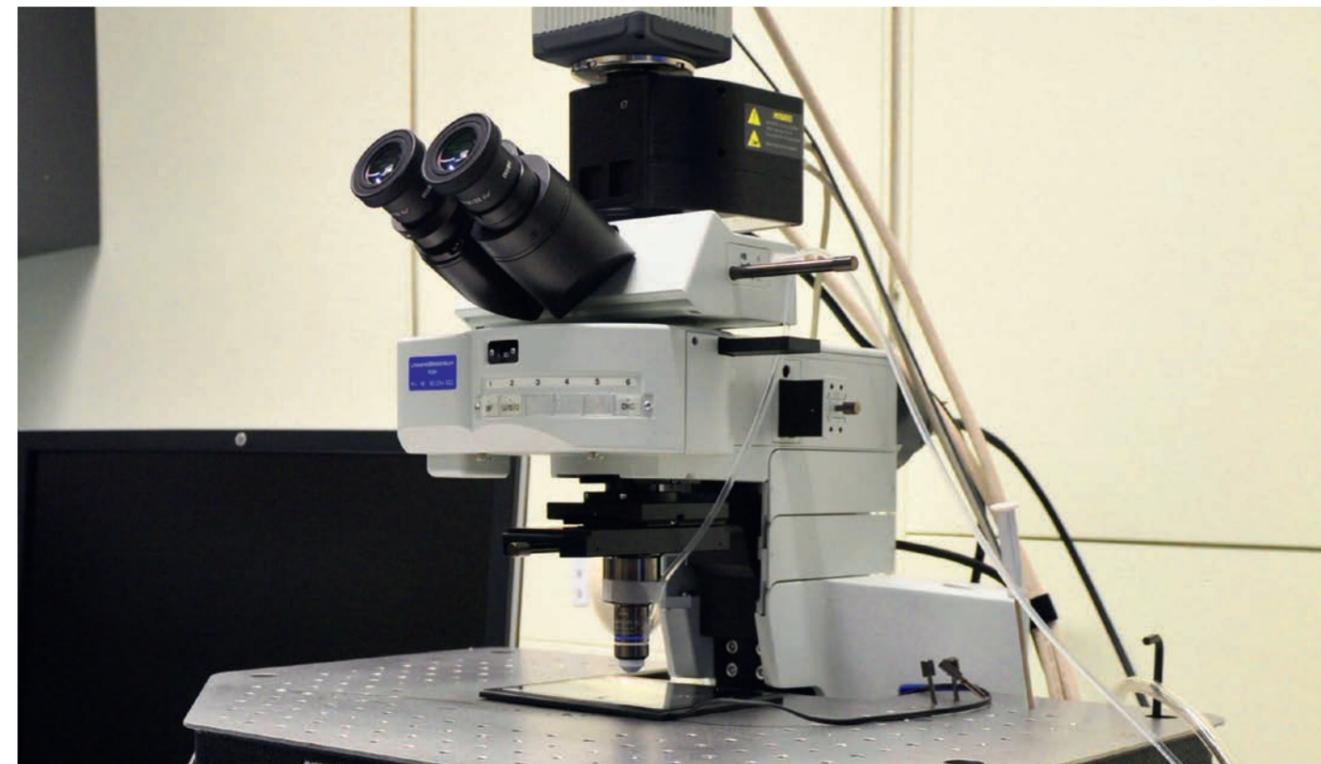


Professor Dr. Thorsten Wahlers
Direktor der Klinik für Herzchirurgie,
herzchirurgische Intensivmedizin
und Thoraxchirurgie
Herzzentrum Uniklinik Köln
Foto: © MedizinFotoKöln



Ansprechende Fotos in den Räumlichkeiten des Herzzentrums erfreuen Patienten sowie Mitarbeiter und sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Fotos © Professor Dr. Thorsten Wahlers

Foto © Professor Dr. Thorsten Wahlers: Spezielle, leicht erhöhte Stühle, die Dank einer großzügigen Spende aus dem Kreis der Mitglieder angeschafft werden konnten, erleichtern die krankengymnastischen Behandlungen und Mobilisation der Patienten nach Operation.



Intravitalmikroskop

Der Förderverein – eine Institution des Herzzentrums der Uniklinik Köln

Meine Erinnerungen an den ersten Kontakt mit dem Förderverein reichen zurück in das Jahr 2012, als ich nach Köln berufen wurde. Konrad Adenauer, Winfried Helmes und Professor Thorsten Wahlers kamen auf mich zu und fragten, wie man meinem grundlagenwissenschaftlichen Labor helfen könnte, schnell Fuß an der Uniklinik zu fassen.

Zu dieser Zeit fehlte uns ein Intravitalmikroskop, also ein Mikroskop, welches in der Lage ist, kleinste Gefäße im lebenden Organismus von Tieren darzustellen und das Anheften von weißen Blutkörperchen an die Gefäßinnenwand zu untersuchen. In für mich nicht gekannter Schnelligkeit und mit dem typisch rheinischen Pragmatismus wurde kurzerhand entschieden, dass dieses Gerät finanziert über den Förderverein angeschafft werden sollte.

Dies war die Grundlage für eine Reihe wichtiger Arbeiten in den Folgejahren.

Ohne diese Anschubfinanzierung wäre es uns nicht geglückt, auch große Forschungsverbünde im Bereich der Herz-Kreislaufmedizin in Köln zu etablieren, sei es der Sonderforschungsbereich für Aortenerkrankungen oder die Graduiertenschule für Gefäßentzündung. Darüber hinaus hat dieser so unglaublich engagierte Kreis Motivierter immer auch ein Ohr für nicht alltägliche Wünsche gehabt. Hierzu zählt unter anderem die Finanzierung einer Personalstelle für besonders kranke Patienten, die über die Klinikgrenzen hinweg betreut werden. Dabei handelt es sich um Patienten mit fortgeschrittener Herzschwäche, die zum Beispiel

auf eine Transplantation oder ein Herzunterstützungssystem angewiesen sind. Diese Patienten bedürfen fast täglich medizinischer Betreuung, da es sich auch um eine psychische Ausnahmesituation handelt.

Eine weitere Gruppe von Patienten, die durch ihre Erkrankung gerade auch sozial benachteiligt sind, stellen Menschen mit angeborenen Herzfehlern dar. Diese Patienten werden meist als Säuglinge oder Kinder operiert und erreichen Dank der modernen Medizin immer häufiger das Erwachsenenalter. Medizinisch sind diese Patienten in diesem Zentrum sehr gut zu behandeln, die soziale



doreaFAMILIE

KOMM' IN UNSER
TEAM

Pflegefachkraft (m/w/d)
Pflegehilfskraft (m/w/d)

Voll- und Teilzeit

Telefon
0221 3999-120

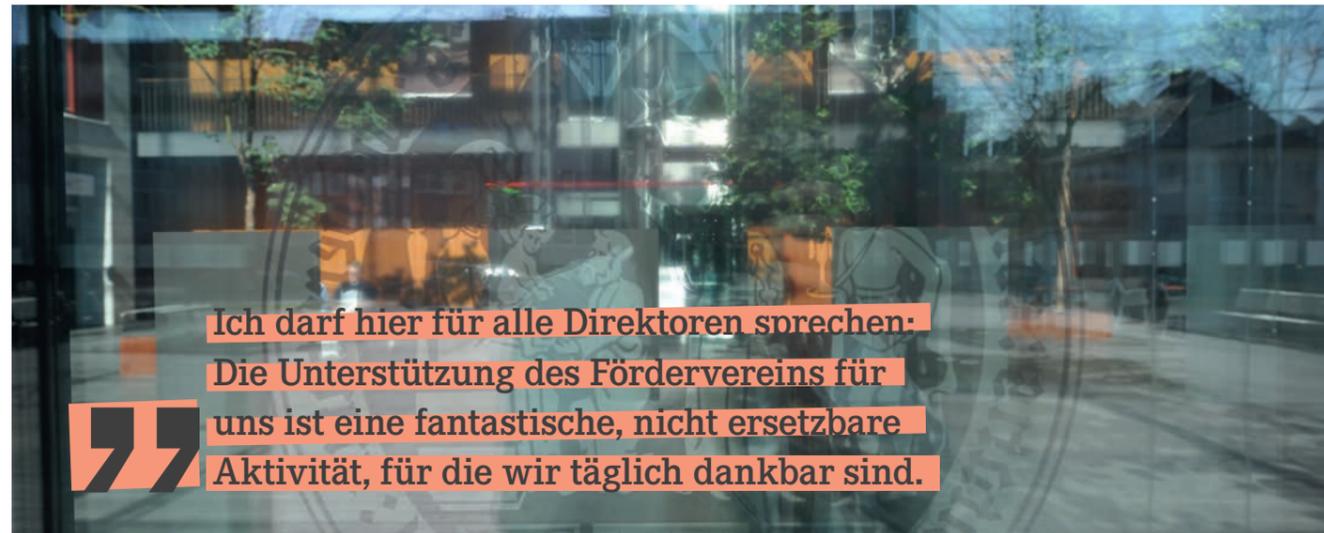
bewerbung@doreafamilie-koeln.de



JETZT QR-CODE SCANNEN UND
GLEICH ONLINE BEWERBEN
doreafamilie-jobs-und-karriere.de

#PFLEGEISTPURPLE

DOREAFAMILIE KÖLN | Marktstraße 63 | 50968 Köln



Ich darf hier für alle Direktoren sprechen:
Die Unterstützung des Fördervereins für
uns ist eine fantastische, nicht ersetzbare
Aktivität, für die wir täglich dankbar sind.

Stigmatisierung allerdings ist eine kontinuierliche Herausforderung. Meist brauchen sie Hilfe bei der Berufswahl, Unterstützung bei Anträgen, zum Beispiel auf Behinderung bei den städtischen Behörden, und haben nicht immer das soziale Netzwerk, Unterstützung zu bekommen. Wir haben mit Iris Thürbach eine exzellente Mitarbeiterin gewinnen können, die sich seit Jahren mit höchstem Engagement dieser Thematik widmet.

Begeistertes Feedback unserer Patienten macht deutlich, wie wertvoll diese Arbeit ist, die im Gesundheitssystem nicht abgebildet ist und die ohne die Finanzierung durch den Förderverein schlichtweg nicht stattfinden würde. Diese beiden Beispiele zeigen neben den vielen anderen nochmals, wie breit gefächert die Unterstützung des Fördervereins im Sinne des Patientenwohls am Herzzentrum ist.



Diplom-Sozialarbeiterin/-pädagogin, systemische Therapeutin und Kinderkrankenschwester Iris Thürbach startete dank der Unterstützung der Freunde und Förderer am 1. Februar 2020 im EMAH-Projekt am Kölner Herzzentrum mit der psychosozialen und sozialrechtlichen Beratung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern.
Foto © MedizinFotoKöln



Professor Dr. Stephan Baldus
Direktor der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Herzzentrum Uniklinik Köln,
Foto: © MedizinFotoKöln

Ich darf hier für alle Direktoren sprechen:
Die Unterstützung des Fördervereins für uns ist eine fantastische, nicht ersetzbare Aktivität, für die wir täglich dankbar sind.



Therapie aus
einer Hand in
der UniReha

- › Ambulante Herzsportgruppen
- › Ambulante orthopädisch-traumatologische Rehabilitation
- › Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation (ABMR & MBOR)
- › Reha-Nachsorge (IRENA & T-RENA)
- › RV Fit-Prävention der Deutschen Rentenversicherung
- › Erweiterte ambulante Physiotherapie (EAP)
- › Physiotherapie, Osteopathie, Ergotherapie und Logopädie
- › NEU: spezialisierte Versorgungsangebote bei Long-Covid-Erkrankung

UniReha GmbH

Praxiszentrum & Rehabilitation in der Klinik für Orthopädie
Joseph-Stelzmann-Str. 9
Gebäude 43, 50931 Köln
praxiszentrum@unireha-koeln.de
Telefon: 0221 478-87582
orthoreha@unireha-koeln.de
Telefon: 0221 478-98554



25 JAHRE FÖRDERVEREIN DES HERZZENTRUMS KÖLN

Eine Rückblende aus der Klinik für Gefäßchirurgie

Die Klinik für Gefäßchirurgie ist Teil des universitären Herzzentrums der Universitätsklinik Köln. In diesem Zentrum bestehen enge Kooperationen zur Versorgung von Patienten mit Erkrankungen sowohl der Hauptschlagader (Aorta) als auch der peripheren Schlagadern (Arm-, Bein-, Halsschlagadern) mit der Medizinischen Klinik III unter Leitung von Professor Dr. Stephan Baldus und der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie unter Leitung von Dr. Thorsten Wahlers.

Das gilt auch für die Klinik für Kinderkardiologie unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Konrad Brockmeier hinsichtlich der Versorgung von Patienten im Erwachsenenalter mit angeborenen Erkrankungen der Hauptschlagader.

Die Klinik für Gefäßchirurgie kann mit großem Dank auf eine erfolgreiche Unterstützung durch den Förderverein des Herzzentrums zurückblicken, die durch folgende „Highlights“ unterstrichen werden soll: Unter dem damaligen Direktor der Klinik, Professor Dr. Jan Brunkwall konnte beispielsweise im Jahre 2017 die Förderung für einen OP-Simulator umgesetzt werden. Dabei handelt es sich um das Mentrice VIST® G5 Simulationssystem, das es ermöglicht, ein realitätsnahes Training der gefäßchirurgischen Operateure für endovaskuläre Stentimplantationen durchzuführen. Dieses spezielle Trainingssystem erlaubt

es, am Bildschirm mit realitätsnahen Drähten und Kathetern einen simulierten Gefäßeingriff durchzuführen. So kann die Sicherheit der Patientinnen und Patienten erhöht und die Komplikationsrate verringert werden. Ein weiterer wichtiger Vorteil bzw. Nutzen der endovaskulären Simulation ist die Möglichkeit, speziell komplexe Fälle unter Simulationsbedingungen durchzuspielen und die einzelnen Behandlungsschritte zu kontrollieren. Darüber hinaus kommt dieses System auch im Rahmen der Ausbildung von Assistenzärzten sowie der studentischen Lehre zum Einsatz. Hier dient es dazu, die Studierenden an die Funktionsweise und Handhabung der speziellen Materialien heranzuführen.

Über das dank der Freunde und Förderer ermöglichte Training unserer Operateure mit dem Mentrice VIST® G5 Simulationssystem (Bild oben) glauben wir, die Sicherheit bei

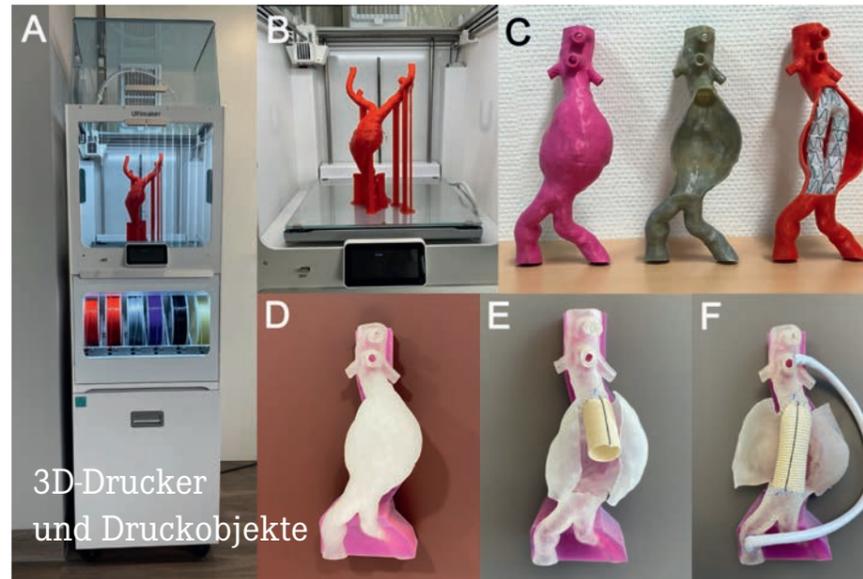
unseren Patientinnen und Patienten zu erhöhen sowie noch bessere Ergebnisse bei weniger Komplikationen erzielen zu können. Ein wichtiger Vorteil bzw. Nutzen der endovaskulären Simulation ist dabei, dass es den Operateur in einem herausfordernden Fall befähigt, vor der eigentlichen Operation am Patienten diese anhand des Systems ohne Risiko „durchzuspielen“ und vorzubereiten. Dafür werden die Bilder des Betroffenen aus der Computer Tomographie (CT) hochgeladen und man kann die Freisetzung der Stentsprothese mehrmals durchgehen, um mögliche Schwierigkeiten und Probleme zu erkennen und diese während der authentischen Operation zu vermeiden

Die langjährige und erfolgreiche Amtszeit von Professor Dr. Jan Brunkwall, in der er die Klinik für Gefäßchirurgie aufbaute, endete am 30. September 2019 und nach einer

kurzen Phase der kommissarischen Klinikleitung durch PD Dr. Spyridon Mylonas übernahm ich am 01. April 2020 das Amt des Lehrstuhlinhabers und Direktors der Klinik und Poliklinik für Gefäßchirurgie – Vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie der Uniklinik Köln. Nach Abschluss meines Studiums der Humanmedizin an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz durchlief ich an der Universitätsmedizin Mainz bis 2006 meine Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Gefäßchirurgie. Im Anschluss an einen Forschungsaufenthalt in New York (2008 – 2009) leitete ich von 2010 bis 2020 die Abteilung für Gefäßchirurgie an der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie der Universitätsmedizin Mainz.

Einer der Behandlungsschwerpunkte der Klinik für Gefäßchirurgie in Köln sind endovaskuläre (stentbasierte) Therapieverfahren bei Erkrankungen der Hauptschlagader. Diese beinhalten auch den Einsatz hochmoderner navigierter Bildgebungsverfahren, die auf dreidimensionaler Darstellung der Blutgefäße basieren. Zur Ergänzung der Darstellungsmöglichkeiten kommt seit 2020 auch die 3D-Drucktechnologie zum Einsatz, mit der auch komplexe Gefäßstrukturen als 3D-Modell in Originalgröße hergestellt werden können. Ich beschäftige mich seit 2015 mit dieser Technologie, die aus der industriellen Fertigung kommt und nun zunehmend auch im Bereich der Medizintechnik eingesetzt wird. Um die Herstellung dieser patientenindividuellen Modelle zu ermöglichen, wurde ein 3D-Drucklabor an der Uniklinik Köln aufgebaut, in dem in Eigenregie der gesamte Herstellungsprozess eines 3D-Modelles abgewickelt werden kann.

Dank der großzügigen Zuwendung des Fördervereins des Herzzentrums und der damit ermöglichten Finanzierung konnte für dieses Labor im Jahr 2020 ein hochmoderner und leistungsfähiger 3D-Drucker der Firma Ultimaker (Ultimaker S5) angeschafft werden. Damit können realitätsnahe Modelle gedruckt werden, die zum Beispiel die Darstellung komplexer Anatomien zur präoperativen Planung/Simulation endovaskulärer Eingriffe bei Erkrankungen der Hauptschlagader (z. B. krankhafte Erweiterung, sogenannte „Aortenaneurysma“) anschaulich machen. Aber auch Simulationsmodelle für die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die studentische Lehre können damit hergestellt werden. Ähnlich dem oben vorgestellten Computersimulator können diese 3D-Modelle



A: 3D-Drucker Ultimaker® S5 mit Materialstation, die das automatische Nachladen von insgesamt sechs verschiedenen Druckmaterialien erlaubt.
B: Blick in die Druckkammer mit fertig gedrucktem Modell eines Aortenaneurysmas (Erweiterung der Bauchschlagader, auf dem Kopf stehend) und noch sichtbaren Stützstrukturen.

C: Serie von 3D-Modellen eines Bauchaortenaneurysmas für die Patientenaufklärung bestehend aus vollständigem Modell (links), Modell ohne Vorderwand des Aneurysmas, um Einblick in das Innere zu ermöglichen (Mitte) und Modell mit implantiertem Aortenstent (rechts).
D: 3D-gedrucktes Übungsmodell eines Bauchaortenaneurysmas

für die Simulation eines offenen Bauchaortenersatzes.
E: Modell mit eröffnetem Aneurysma und bereits teilweise eingenähter Rohrprothese.
F: Fertiggestellte OP mit komplett eingenähter Rohrprothese sowie zusätzlichem Bypass von der rechten Beckenschlagader zur Darmschlagader.

delle verwendet werden, um unter realitätsnahen Bedingungen mit Originalmaterialien und ohne Strahlenbelastung die einzelnen OP-Schritte zu üben. Ganz besonders hilfreich sind derartige 3D-Modelle auch bei der Aufklärung von Patienten, denen damit ihre Erkrankung und die geplante operative Vorgehensweise veranschaulicht werden kann. Auf diese Weise können die Patienten die Erkrankung bzw. die geplante Behandlung im wahrsten Sinn des Wortes „begreifen“.

Eine weitere großzügige Unterstützung von Seiten des Fördervereins erfolgte im Jahr 2021 zur Verbesserung der etwas „in die Jahre“ gekommenen Innenausstattung von Stationsfluren, Wartebereichen und Patientenaufenthaltsräumen der Klinik und Poliklinik für Gefäßchirurgie, die damit entsprechend aufgewertet und für die Patientinnen und Patienten ansprechend gestaltet werden konnten. Der Förderverein des Herzzentrums Köln stellt eine einzigartige Institution dar, die mit überwältigendem Engagement eine tatkräftige Unterstützung von Projekten ermöglicht. Diese dienen dazu, die Versorgung von Patienten zu verbessern, neue Forschungsansätze zu verfolgen und die Spitzenstellung der kardiovaskulären Medizin an der

Uniklinik Köln auch in Zukunft zu sichern. Daher möchte ich an dieser Stelle dem Vorstand, dem Kuratorium und allen Mitgliedern, Spendern sowie den Mitarbeitern des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums Köln e. V. stellvertretend für das gesamte Team der Klinik für Gefäßchirurgie meinen Dank für Ihre großzügige Unterstützung aussprechen! Ich hoffe sehr, dass der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums Köln e. V. auch in Zukunft durch seine erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit zukunftsweisende Projekte des Herzzentrums unterstützen können und wünsche ihm dazu von ganzem Herzen ein „Vivat – crescat – floreat!“.



Professor Dr. Bernhard Dorweiler
Direktor der Klinik und Poliklinik für Gefäßchirurgie – Vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie
Herzzentrum Uniklinik Köln



Neugeborene mit zyanotischen Herzfehlern (Blausucht) benötigen oft sehr schnelle Hilfe, um überleben zu können. Foto © MedizinFotoKöln, Dorothea Hensen

Der Förderverein sichert eine optimale Versorgung der Kleinsten in der Kinderkardiologie des Herzzentrums

Die Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie leistet hochspezialisierte Krankenversorgung für Kinder mit Herzfehlern in enger Zusammenarbeit mit der Kinderherzchirurgie (Leiter Professor Gerardus Bennink) sowie der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie (Direktor Professor Thorsten Wahlers).

Das Kölner Zentrum hat ein großes überregionales Einzugsgebiet für die klinische Versorgung von Neugeborenen mit sehr komplexen Herzfehlern. Die Patienten werden typischerweise vor der Geburt bei der Ultraschall-Diagnostik der Schwangeren identifiziert. Das Team von Professor Christoph Berg, im Medizinischen Versorgungszentrum der Universitätsklinik Köln, in Kooperation mit der Universitätsfrauenklinik (Direktor Professor Peter Mallmann), bietet herausragende Bedingungen für die vorgeburtliche Diagnostik dieser kleinen Patienten.

Die meisten Schwangeren entschließen sich nach Beratung bei uns, durch Professor Bennink und mich, in der Universitätsfrauenklinik zu entbinden. Die Neugeborenen-Erstversorgung stellt sicher, dass die

Neugeborenen mit komplexen Herzfehlern ohne lebensbedrohliche Komplikationen stabilisiert werden können. Bei einigen Patienten sind sehr schnell nach der Geburt lebensrettende Maßnahmen im Herzkatheter-Labor erforderlich. Beinahe 90% dieser Neugeborenen benötigen in den ersten Lebenstagen eine Herzoperation. Natürlich bedingen auch die sehr guten Operationsergebnisse den überregionalen Zuspruch unseres Zentrums.

Das gesamte Team ist besonders spezialisiert für die Operation sogenannter Univentrikulärer Herzen. Diese Patienten haben vor der Geburt mit den besonderen Kreislaufverhältnissen des Feten keine Probleme. Nach der Kreislaufumstellung, mit dem ersten Atemzug beginnend, werden oft intensivmedizinische Maßnahmen notwendig. Hier ist im Kölner Zentrum die sehr gute Koope-

ration der intensivmedizinischen Kinderstationen für die Sicherstellung des Überlebens mit solchen komplexen Herzfehlern hervorzuheben. Das Perinatalzentrum, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kreißsaal, und die interdisziplinäre Intensivstation der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (Direktor Professor Jörg Dötsch) sowie die spezielle Intensiveinheit der Kinderherzchirurgie im Bereich der Intensivmedizin der Anästhesiologie (Direktor Professor Bernd Böttiger) bieten adäquate Krankenversorgung für diese zierlichen Neugeborenen.

Die spezielle Intensiveinheit der Kinderherzchirurgie wird in gemeinsamer Leitung durch die Kinderkardiologie und die Anästhesie betrieben. Dieses Konzept ist einzigartig in Deutschland. Gelegentlich kommt der Ausdruck „Schwarm-Intelligenz“ in Beschreibungen dieser Kooperation vor. Oberarzt Dr.

Christoph Menzel sorgt als Anästhesist und Intensivmediziner, mit Erfahrungen in seiner Weiterbildung in der Kinderkardiologie, für eine Krankenversorgung mit den Mitarbeitern der speziellen Kinderintensiv-Pflege, die nicht nur die medizinisch relevanten Aspekte beinhalten. Ein besonderes Merkmal dieser Intensivmedizin ist auch die aus unserer Sicht notwendige psychosoziale Betreuung der Familien in diesen sehr belastenden Stunden und Tagen.

Zentraler Bereich der Kinderkardiologie ist die Kinderstation des Herzzentrums, die den Status „intermediate-care“ vorhält (IMC). Dieser Status erfordert mehr Pflegepersonal, so dass im Extremfall eine Pflegekraft für vier kleine Patienten verantwortlich ist – dieser Schlüssel ist damit deutlich besser als auf den meisten anderen Stationen.

Larissa Zecha ist Teamleiterin der Pflege auf der IMC. Sie hat ein wunderbares Team um sich aufgebaut: in einer Tradition mit Angela Kürten und Sandra Königs waren diese hochspezialisierten Plegekräfte stets darauf bedacht, die richtigen Personen ins Team zu holen, ihnen eine lange Zeit „behüteter“ Einarbeitung anzubieten (sechs Monate!) und den besonderen Spirit zu vermitteln. Nicht ohne Grund sind die Mitarbeiter bei den Patientenbefragungen (Picker-Studie) und bei den Mitarbeiterbefragungen des Klinikums immer unter den Besten.

Die Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie versorgt typischerweise Patienten vom Neugeborenenalter bis zum Erreichen des 18. Lebensjahres. In der Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik III, der Kardiologie des Herzzentrums (Direktor Professor Stephan Baldus), wird für die Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern (EMAH) ein nahtloser Übergang in die spezialisierte Einheit dort ermöglicht. Das Team von Professor Baldus hält ein zertifiziertes überregionales EMAH-Zentrum vor. Diese Zusammenarbeit ist über Jahre gewachsen und sehr kollegial und vertrauensvoll entwickelt. Wöchentliche Teambesprechungen mit der Kinderkardiologie, Anästhesie und Intensivmedizin sichern den Patienten mit angeborenen Herzfehlern aller Altersgruppen eine hochkompetente Krankenversorgung: vom Ungeborenen bis zu den Senioren.

Die Nutzung der Herzkatheter-Labore des Herzzentrums ist gemeinsam: Kardiologie und Kinderkardiologie haben feste Zeiten für die Diagnostik und Behandlung in den Herzkatheter-Laboreinheiten. Für dringende Fälle ist in der gemeinsamen Arbeit stets Platz für eine Behandlung ausserhalb der Zeitfenster (das sollte eigentlich selbstverständlich sein, ist aber in der Realität doch oft anders).

Elektrophysiologie, insbesondere die Behandlung von Herzrhythmusstörungen im Kindesalter, ist eine überregional vorgehal-

tene Kompetenz des Kölner Herzzentrums. Professor Sreeram, Leiter der Elektrophysiologie der Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie, arbeitet eng zusammen mit dem Team der Elektrophysiologie von Professor Daniel Stevens, der Medizinischen Klinik III. In einer der modernsten Anlagen dieser Art können auch komplizierteste Rhythmusprobleme analysiert und sicher behandelt (abladiert) werden. Für die Kinder werden für solche Behandlungen auch Vollnarkosen durchgeführt.

Neben den diagnostischen Verfahren im Herzkatheter-Labor steht die Echokardiographie (Ultraschall-Untersuchung des Herzen) für angeborene Herzfehler zur Verfügung. Diese Form der Bildgebung macht den Löwenanteil in der diagnostischen Routine aus. In der Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie werden jährlich bis zu 6000 Untersuchungen mit Ultraschall durchgeführt.

Da solche Untersuchungen nicht immer völlig problemlos bei kleinen Kindern laufen müssen, hat die Einrichtung der Ambulanz spezielle kindgerechte Elemente. Schon bei der Einweihung des Herzzentrums war das „Untersuchungsschiff“, ein aus wertvollem Holz nachgebauter Kutter, ein Hingucker. Kürzlich wurde eine weitere Untersuchungs- liege, ebenfalls aus Spendenmitteln angefertigt und schnell in Betrieb genommen (Herz für Kölner berichtete).



Robuste und liebevoll kindgerecht gestaltetet Spielgeräte bzw. Untersuchungsliegen, finanziert durch großzügige Spenden von Freunden und Förderern, sorgen für Aufmunterung herzkranker Kinder, Fotos © MedizinFotoKöln, u.a. Christian Wilke

Die digitale Bildgebung ist in der Kinderkardiologie/Kinderherzchirurgie zum unverzichtbaren diagnostischen Standard vor allem für die Operationsplanung geworden. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (Direktor Professor David Maintz) werden sowohl Computertomographien (CT) als auch Magnetresonanztomographien (MRT) des Brustkorbs angefertigt und im Team besprochen. Vor allem die nicht Röntgenstrahlen abhängige MRT hat immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Eine weitere, unbedingt hervorzuhebende Besonderheit der Kinderkardiologie des Kölner Herzzentrums ist die langjährige wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln (Professor Hans-Georg Predel). Die standortbedingte Nähe ist nur in geringem Ausmaß Grund für die vielen gemeinsamen Projekte, aus der unter anderem auch eine Reihe von Promotionsarbeiten realisiert werden konnten. Es waren schon lange vor dem Dienstantritt des jetzigen Lehrstuhlinhabers der Kinderkardiologie eine Reihe von gemeinsamen wissenschaftlichen Untersuchungen durchgeführt worden. Oberärztin Dr. Sabine Schickendantz, die Kommissaria bis zu dessen Amtsantritt, hatte insbesondere wertvolle Untersuchungen bezüglich Koordinationsfähigkeiten bei Kindern mit angeborenen Herzfehlern zusammen mit dem Team von Professor Birna Bjarnason-Wehrens durchgeführt. Aus dieser Zusammenarbeit entstand die bundesweit erste Kinder-Herzsportgruppe: unter ärztli-

cher Aufsicht wurden Kinder mit angeborenen Herzfehlern an verschiedene Sportarten herangeführt. Hier gehört auch die Initiative für therapeutisches Reiten erwähnt.

Professorin Christine Joisten, vom Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft der Deutschen Sporthochschule Köln, hatte ebenfalls schon vor meinem Amtsantritt wichtige gemeinsame Projekte durchgeführt: u.a. das Projekt CHILT (Children's Health Interventional Trial), gefördert vom Verein der Freunde und Förderer des Kölner Herzzentrums e.V. Besonders wichtig hier aufzuführen ist das wissenschaftliche Projekt ADEBAR (ADipositasprävention durch ein Ernährungs- und Bewegungsbasiertes Familienprogramm), ebenfalls gefördert vom Verein der Freunde und Förderer des Kölner Herzzentrums e.V. und v. a. von der Marga und Walter Boll-Stiftung e.V. Dr. Nina Ferrari, aus dem Team von Professor Joisten, konnte über zahlreiche Publikationen wichtige Daten zu Übergewicht und Sport in der Schwangerschaft einbringen. Sie ist dabei, über das Thema zu habilitieren.

Privatdozent Dr. Kurt Pfannkuche, Arbeitsgruppenleiter am Institut für Neurophysiologie (Direktor Professor Jürgen Hescheler), hat über Jahre experimentelle Arbeiten in Zusammenarbeit mit der Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie durchgeführt und hervorragend publiziert. Mit Unterstützung der Marga und Walter Boll-Stiftung ist ein kinder-kardiologisches Labor aufgebaut worden, welches zunehmend den wichtigen Bereich des „tissue engineering“ erforscht

- ursprünglich aus Arbeiten mit induzierten pluripotenten Stammzellen hervorgegangen. Ohne die enge Kooperation wären die Habilitationen der ehemaligen Mitarbeiter der Kinderkardiologie, Professor Frank Pillekamp (Universität Düsseldorf), Professor Markus Khalil (Universität Gießen), Privatdozent Dr. Tobias Hannes (Kinderklinik Sankt Augustin), nicht möglich gewesen.

Der Verein der Freunde und Förderer des Kölner Herzzentrums e.V. hat die Wurzeln für das Psycho-Soziale Team als integrativer Bestandteil der Klinik für Kinderkardiologie gesetzt. Durch die finanzielle Unterstützung, die Spenden der Mitglieder und Förderer, konnten zwei Promotionen im Bereich Kunst- und Gestalttherapie realisiert werden: Dr. Mirjam Mathar und Dr. Ria Kortum, Mitarbeiterinnen im Team der Kinderkardiologie.

Hervorzuheben ist, dass es ein Anliegen des Vorstands des Fördervereins war, auch eine Sozialpädagogin im Team zu unterstützen. Durch die Anschubfinanzierung durch den Förderverein, zusammen mit Spenden der Kroschke-Stiftung e.V., konnte Ellen Kuhn als Sozialarbeiterin sich um die Belange der Familien kümmern, bis sie vom Universitätsklinikum in das Budget der Kinderkardiologie übernommen wurde.

In den letzten Jahren wichtigster Förderbeitrag für die Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie ist die laufende großzügige Unterstützung des wissenschaftlichen Projekts der „Schattenkinder“. Alice Schamong



Foto © MedizinFotoKöln, Dorothea Hensen

Die spezielle Intensiveinheit der Kinderherzchirurgie wird in gemeinsamer Leitung durch die Kinderkardiologie und die Anästhesie betrieben.



Eine weitere große Hilfe war die Unterstützung des Fördervereins für die Einführung des Kinderergometers Ford Ergo-Ka®, welches von Mitarbeitern der Ford-Werke Köln in präziser Handarbeit gefertigt wurde.

wird als Psychologin ebenfalls in einer Form der Anschubfinanzierung gefördert, um das zum Teil nicht unerhebliche Leid der Geschwister von chronisch herzkranken Kindern zu diagnostizieren und präventive sowie kurative Maßnahmen anbahnen zu können. Diese wissenschaftliche Arbeit ist sehr erfolgreich und für das Promotionsvorhaben sind bereits zwei Publikationen in internationalen Zeitschriften veröffentlicht. Teile von Frau Schamongs Wochenarbeitszeit werden bereits in diesem Jahr in das Budget der Klinik für Kinderkardiologie übernommen.

Vor allem Winfried Helmes hat einen großen Anteil an der Unterstützung durch den Förderverein für die „kleine“ Klinik des Herzzentrums gehabt. Überproportional schätze ich das Fördervolumen für die Kinderkardiologie in den vergangenen 25 Jahren ein. Beispiele der großzügigen Förderung sind: das Kletterobjekt „Segelschiff“ auf der IMC der Kinderkardiologie, das Ergometrie-Auto für Kinder, eine Miniatur eines Ford-Ka, das von Mitarbeitern von Ford in Köln maßstabsgetreu angefertigt worden war; das damals einzigartige und fortschrittlichste System zur invasiven Herzrhythmusanalyse Loca-Lisa für die

Behandlung von Kindern, ohne dieses System wäre die Habilitation des Geschäftsführenden Oberarztes Professor Mathias Emmel nicht realisierbar gewesen sowie ganz besonders die Förderung der Psychologin Alice Schamong.

Dem Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums Köln e.V., möchte ich für die so herzliche und großzügige Unterstützung in all den Jahren danken. Die viele ehrenamtliche Arbeit, der Zeitaufwand für dringend benötigte Unterstützung in Projekte, die anders nicht hätten finanziert werden können - Danke sehr. Konrad Adenauer möchte ich hier unbedingt noch erwähnen, mit dem ich mich noch auf der Bühne der Kölner Oper anlässlich des Divertissementchen stehen sehe - danke für die freundschaftliche Zuneigung.

Dr. Wilhelm Kemper, Heribert Werhahn, Karl-Peter Trebbau, Christian Steinkrüger, Martin Hof, Professor Walter Bungard, Philip Jungen und Professor Christine Joisten: Für den spannenden Austausch von Ideen, für den Enthusiasmus, ehrenamtlich der Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie so wertvolle Unterstützung zukommen zu-

lassen - vielen herzlichen Dank. Dem von Professor Bungard initiierten Kuratorium im Förderverein - vielen herzlichen Dank. Ebenso allen Mitgliedern und Förderern des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums Köln e.V. an dieser Stelle Dank des gesamten Teams der Kinderkardiologie.

Last but not least: Ellen Kretschmann-Kandel, Bettina Mauel sowie Gaby Rodenkirchen für die scheinbar unsichtbare Präzision in der Organisation - ganz lieben Dank.



Professor Dr. Konrad Brockmeier
Direktor der Klinik und Poliklinik für
Kinderkardiologie
Herzzentrum der Uniklinik Köln

SEPA-Überweisungsauftrag / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.

IBAN DE 89 37 05 01 98 00 38 38 29 74

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten COLSDE33

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort Z 1 1 H f K

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Bankleitzahl des Kontoinhabers Konto-Nr. des Kontoinhabers 0 6

Datum, Unterschrift

SPENDE

Begünstigter
Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.

IBAN
DE 89 37 05 01 98 00 38 38 29 74

BIC
COLSDE33

EUR	Betrag
-----	--------

Spende
Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Bescheinigung des Finanzamtes Köln-West, Steuern-Nr. 223/592/1/0946, vom 02.02.2022 von der Körperschaftsteuer befreit.
Der Verein verfolgt wissenschaftliche Forschung sowie die öffentliche Gesundheitspflege.
Bis 300,00 € gilt die Quittung als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über 300,00 € übersenden wir unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

Auftraggeber, Einzahler: Name

IBAN des Auftraggebers

Quittung bei Bareinzahlung



Ein Herz – ein Dach. Wir helfen Ihnen – Sie helfen uns.
Durch eine Spende

Vergessen Sie nicht, auf dem Überweisungsträger Ihre Anschrift einzutragen. Denn wir möchten uns bei Ihnen bedanken. Bei Spenden bis 300,00 Euro gilt die Zuwendungsbestätigung anhängend am Überweisungsauftrag.

Durch eine Mitgliedschaft im Förderverein des Herzzentrums Köln e.V.
Ihre Vorteile

- Automatischer und regelmäßiger Erhalt des Magazins bzw. Newsletters „Herz für Kölner“;
- Kostenlose Veranstaltungen zu Herz und Gesundheit mit Ernährungsberatung und Sporteinheiten;
- Zugang zu Benefizveranstaltungen, wie Konzerten, Divertissementchen etc.;
- Praktische Hilfen, wie z. B. Vermittlung in eine ambulante Herzsportgruppe, Selbsthilfegruppe;

Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft und/oder Zuwendungserklärung (zutreffendes bitte ankreuzen)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.

Name/n: _____

Vorname/n: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____ Geb. Datum/Daten: _____

Ich/Wir zahle/n einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von (bitte ankreuzen). Der Beitrag ist steuerlich absetzbar. (Mindestbeitrag: 30,- € p.P., Ehepartner/Doppelmitgliedschaft: 60,- €)

30,- € 60,- € 80,- € 100,- € eigener Beitrag _____ €

Ich bin/Wir sind als Mitglied an den Angeboten der ambulanten Herzgruppen interessiert.

Wir sind ein Verein und zahlen jährlich 75,- €

Wir möchten eine Premium-Firmenmitgliedschaft und zahlen jährlich 260,- €

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ich/Wir möchte/n gerne spenden.
Den Betrag von _____ € überweise/n ich/wir auf das Konto des Fördervereins bei der Sparkasse KölnBonn IBAN DE89 3705 0198 0038 3829 74, BIC COLSDE33 (Konto 38382974, BLZ 370 501 98)

und bitte/n um eine Zuwendungsbestätigung

Vollmacht zum Bankeinzug der Mitgliedsbeiträge und/oder Spenden
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE491030000099967, Mitgliedsnummer (wird separat mitgeteilt)

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den Förderverein Herzzentrum Köln e.V., den Mitgliedsbeitrag jährlich am 1. Montag im März zu Lasten meines Kontos einzuziehen. Fällt dieser nicht auf einen Bankarbeitstag, erfolgt der Einzug am unmittelbar darauf folgenden Bankarbeitstag. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein Herzzentrum Köln e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Förderverein Herzzentrum Köln e.V. widerruflich, einmalig/monatlich/ vierteljährlich/ halbjährlich/ jährlich (nicht zutreffendes hier bitte streichen) eine Spende in Höhe von _____ € mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN: _____ BIC: _____

bei (Bank/Sparkasse): _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Die Mitgliedsdaten werden zur Nutzung vereinspezifischer Zwecke gespeichert.



Zuwendungsbestätigung für Spenden bis 300,00 €
- zur Vorlage beim Finanzamt

Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Bescheinigung des Finanzamtes Köln-West, Steuer-Nr. 223/5921/0946, vom 02.02.2022 von der Körperschaftsteuer befreit.

Der Verein verfolgt Wissenschaft und Forschung sowie öffentliche Gesundheitspflege. Bis 300,00 € gilt die Quittung/der Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über 300,00 € übersenden wir bei vorliegender Adresse unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums
des Universitätsklinikums Köln e. V.
c/o Sparkasse KölnBonn · Hahnenstraße 57 50667 Köln

Wegen Kontodaten bitte im geschlossenen Umschlag versenden.

Antwort

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.
c/o Sparkasse KölnBonn
Mandats- und Vereinsbetreuung (121/1)
Hahnenstraße 57

50667 Köln

Einwilligungserklärung zur Datenverarbeitung

Seit dem 25. Mai 2018 gelten die neuen Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung. Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. möchte Ihnen gerne auch in Zukunft (bei bereits bestehender Mitgliedschaft) Vereinsinformationen per Post oder Mail zukommen lassen und zu diesem Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten. Hierfür benötigen wir Ihre Einwilligungserklärung.

Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 S. 1a) DSGVO. Ihre Einwilligungserklärung ist freiwillig. Ohne Ihre Einwilligungserklärung ist eine Zusendung unserer Vereinsinformationen nicht möglich.

Sie können Ihre Einwilligungserklärung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Ihre personenbezogenen Daten werden dann unverzüglich gelöscht, soweit die weitere Speicherung nicht auf Grundlage einer gesetzlichen Vorschrift gestattet oder geboten ist. Durch den Widerruf der Einwilligungserklärung wird die Rechtmäßigkeit, der aufgrund der Einwilligungserklärung bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt.

Bitte hier ankreuzen und unterzeichnen:

Ich willige in die Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten ein.

Ort, Datum

Vor- und Zuname

Unterschrift

Spenden ist einfach

powered by



Förderverein Herzzentrum Köln e. V.

EIN HERZ - EIN DACH Fortschritt fördern, Heilungschancen verbessern!

Herz-Kreislauferkrankungen sind Todesursache Nr. 1! Für den 1997 auf Privatinitiative gegründeten Förderverein Herzzentrum Köln e. V. stehen neben einer ideellen und materiellen Förderung des Herzzentrums der Uniklinik Köln Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens in und um Köln nach den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft und Medizintechnologie im Fokus. Eine "Herzangelegenheit" der Initiatoren ist die Schaffung und Sicherung optimaler Strukturen zur Versorgung von Herzpatienten aller Altersgruppen in der Kölner Region. Förderschwerpunkte liegen daher beginnend bei der Prävention sowie fortschrittlichen Maßnahmen zur Früherkennung, in der akuten Notfallversorgung und Therapie, bis hin zu einer langjährigen Begleitung im Alltag.



Wähle einen Betrag
10 € 25 € 50 € 0,00 €
Nutze einfach die Online-Überweisung deiner Hausbank - powered by Sparkasse
Weiter

Online-Spenden sind möglich auf den Internetseiten des Fördervereins Herzzentrum Köln e. V.! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Von Herzen ein Dank an die Mitglieder des Fördervereins Herzzentrum Köln e.V.

Liebe Leser,

25 Jahre Förderverein Herzzentrum Köln e.V. - ein Vierteljahrhundert aktiv für die Gesundheit im Raum Köln - Dank Ihnen: Trotz der weiterhin vorherrschenden widrigen Lebensumstände im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, Verteuerungen sowie immer noch existierenden Corona-Pandemie, sind die Freunde und Förderer des Herzzentrums der Uniklinik Köln eine unerschütterliche Größe, die mit Ihren Zuwendungen und Mitgliedschaften helfen, die Situation von Herzpatienten in Köln und Umgebung zu verbessern.

Viele unserer Wegbegleiter sind im Laufe der Jahre verstorben, nicht zuletzt während der Pandemie, ein tragischer Umstand, wo wir alle noch mal innehalten sollten, und derer gedenken, die den Förderverein als (Gründungs-)Mitglieder aufgebaut haben. Wir empfinden viel Dankbarkeit und Respekt für das jahrelange Engagement und danken den Familien sehr herzlich, die dieses Engagement mitgetragen haben.

Als Förderverein freuen wir uns sehr, wenn Sie mit der Behandlung und Therapie im Herzzentrum der Uniklinik Köln rundum zufrieden waren. Wenn Sie dieser Zufriedenheit Ausdruck verleihen möchten, aber nicht wissen wie, unterstützen Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft oder Spende.

Dies ist die beste Möglichkeit, auch anderen Patienten eine immer hochwertigere Behandlung im Herzzentrum zu ermöglichen. Unterstützen Sie Forschung und Fortschritt, aber auch Lebensqualität, Menschlichkeit und beste Behandlungsmöglichkeiten in

einem der modernsten Standorte der Medizin. Ihre Zuwendungen sind steuerlich abzugsfähig, bis 200,00 Euro gilt auch der Einzahlungsbeleg.

Wenn Sie Mitglied werden möchten (ab 30,00 Euro im Jahr), finden Sie alle notwendigen Unterlagen im Mittelteil des Magazins. Wenn Sie spenden möchten, können Sie dies über mehrere Wege tun - entweder als Überweisung unter Angabe Ihrer Adresse für die Spendenbescheinigung oder online auf den Seiten des Fördervereins Herzzentrum Köln e.V.! Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Helfen auch Sie mit einer Spende oder Mitgliedschaft!
Förderverein Herzzentrum Köln e.V.
Spendenkonto:
Sparkasse KölnBonn
IBAN DE89 3705 0198 0038 3829 74
BIC COLSDE33
Herzlichen Dank!



Foto © privat Klaus und Petra Clemens

MENSCHEN IM VEREIN

Portrait eines Spenderpaares

Das Herz und die Seele eines Fördervereins bilden immer die Menschen, die hinter dem Verein stehen: Gründer, Vorsitzende, langjährige Vorstandsmitglieder, die Zeit und Energie opfern, um den Verein am Leben zu halten und natürlich insbesondere die Freunde und Förderer mit ihren Spenden, Zuwendungen und der Bereitschaft, trotz oder gerade wegen der eigenen Herzerkrankung das Herzzentrum durch die Arbeit des Vereins zu unterstützen.

Anlässlich unseres 25jährigen Jubiläums suchten wir nach Stimmen, die ihrer Verbundenheit mit dem Förderverein des Herzzentrums Köln e.V. Ausdruck verleihen möchten.

Klaus Clemens und seine Frau Petra haben im Laufe der Jahre mehrfach großzügig gespendet. Bereits am 1. Juli 2007 hatte Klaus Clemens als Geschäftsführer der Sparkassentochter DSGF bei seinem 40. Dienstjubiläum zu Spenden aufgerufen, wodurch 6.200,00 Euro für den Förderverein des Herzzentrums zusammenkamen. Der Kontakt war durch Winfried Helmes entstanden († 2017), der seit Gründerzeit des Vereins als Vorstandsmitglied und Schatzmeister mit unermüdlichem Engagement den Förderverein geprägt hat. Coronabedingt

konnte Klaus Clemens im April 2021 seinen 70. Geburtstag nicht feiern. Dies hat er zusammen mit seiner Frau Petra zum Zeitpunkt ihres 60. Geburtstages im April 2022 nachgeholt, auf persönliche Geschenke verzichtet und wiederum zu Spenden für den Förderverein des Herzzentrums Köln aufgerufen. In einem Interview haben wir das Spenderpaar nach ihren Beweggründen gefragt.

Herr und Frau Clemens, zuallererst möchten wir Ihnen für Ihr besonderes Engagement danken und nachfragen, wie es Ihnen nun gesundheitlich geht?

„Ich bin sehr zufrieden, die Operation (künstliche Aortenprothese) ist nun ein Jahr her und es gibt keine Einschränkungen

mehr. Im Jahr 2020 war bei Routineuntersuchungen aufgefallen, dass es Unregelmäßigkeiten im Bereich des Herzens gab. Die Untersuchung bei Professor Baldus ergab, dass die Herzklappe ausgetauscht werden musste, da eine Verkalkung zu erkennen war. Als die geplante Kontrolle eine weitere Verschlechterung ergab, wurde der notwendige Eingriff für den 23. August 2021 fixiert.

In der Herzchirurgie bei Professor Wahlers wurde dann die neue biologische Klappe eingesetzt. Im weiteren Verlauf wurde festgestellt, dass es neue Probleme gab, die sofort mit weiteren Eingriffen (Einsetzen eines Herzschrittmachers, Behandlung Pneumothorax, Pleurodese), behandelt wurden.“

Herr Clemens, möchten Sie uns berichten, wie Sie Ihren Aufenthalt im Herzzentrum Köln erlebt haben?

„Das gesamte Ärzteteam um Herrn Professor Wahlers und Herrn Dr. Menghesha, aber auch die Teams der Intensivstation haben Übermenschliches geleistet. Dies werden wir nie vergessen. Selbst habe ich meine kritische Situation gar nicht so gesehen, umso mehr hat sich aber meine Frau sehr viele Sorgen gemacht. Hier gilt aber auch nochmal der besondere Dank an die Ärzte, die meine Frau zeitnah und intensiv informiert haben. Nach meiner Entlassung war ich noch zweieinhalb Wochen in einer Rehaklinik. Seitdem habe ich ganz gezielt daran gearbeitet, dass ich wieder ein normales Leben führen kann und dies ist mir wirklich gelungen. Die regelmäßigen Kontrolluntersuchungen sind erfreulicherweise unauffällig und ich kann mein Leben wieder ohne Einschränkungen genießen.“

Frau Clemens, wie haben Sie das alles erlebt? Manchmal ist es ja für die Angehörigen bei einer solchen Erkrankung genauso schwer, wenn nicht noch schwerer?

Ja, das war auch so. Mir hat tatsächlich sehr geholfen, dass ich zu jeder Zeit, Tag und Nacht informiert wurde, wie es meinem Mann geht. Ich hatte volles Vertrauen zu den Ärzten und dem Team, dass alles gut wird. Ich habe einen sehr kulantem Arbeitgeber, so dass ich vier Wochen lang ganz für meinen Mann da sein und ihn unterstützen konnte.

Was hat Sie bewogen, der Abteilung Herzchirurgie eine so großzügige Spende zukommen zu lassen? Professor Wahlers ist Ihnen hierfür sehr verbunden. Es konnten bereits Patientstühle für die Unterstützung der krankengymnastischen Behandlungen angeschafft werden. Des Weiteren sind Transportstühle für Patienten der Stationen Herz-Thoraxchirurgie und Kardiologie beantragt worden!

Für uns beide war klar, dass wir sofort eine persönliche Spende von 2.000,00 Euro an den Förderverein Herzzentrum Köln e.V. machen. Corona bedingt konnte ich meinen 70. Geburtstag nicht feiern. Dies haben wir dann aber am 30. April 2022 mit dem 60. Geburtstag meiner Frau nachgeholt. Wir haben hier auf Geschenke verzichtet und



Ihre Spenden kommen gut an: Erhöhte Stühle erleichtern die physiotherapeutische Behandlung und Mobilisierung der Patienten Foto © Professor Dr. Thorsten Wahlers

um eine Spende für den Förderverein des Herzzentrums Köln e.V. gebeten. Die Spenden betragen 2.570,00 Euro, die wir dann auf 3.000,00 Euro aufgerundet haben.

Frau Clemens, Sie haben sofort auch den Entschluss mitgetragen den Förderverein zu unterstützen ...

Durch die Erkrankung ist der Wunsch entstanden, sich beim ganzen Team der Intensivstation und der Herz-Thoraxchirurgie zu bedanken. Es bestand und besteht eine große Verbundenheit mit Professor Wahlers und Dr. Menghesha. Wir sind beiden sehr dankbar und wir hatten ein sehr gutes Gefühl, das so auszudrücken.

Wir zollen Menschen, die auf persönliche Gaben verzichten, immer großen Respekt! Gekrönt haben Sie Ihre Verbundenheit, in dem Sie beide Mitglieder im Förderverein geworden sind ...

Wir möchten den Förderverein regelmäßig unterstützen und sind daher auch beide Mitglieder geworden, da die Spenden unmittelbar ankommen. Zudem freuen wir uns, zur Familie der Freunde und Förderer des Herzzentrums zu gehören.

Was möchten Sie Menschen mitteilen, die ebenfalls zum Kreis der Betroffenen zählen?

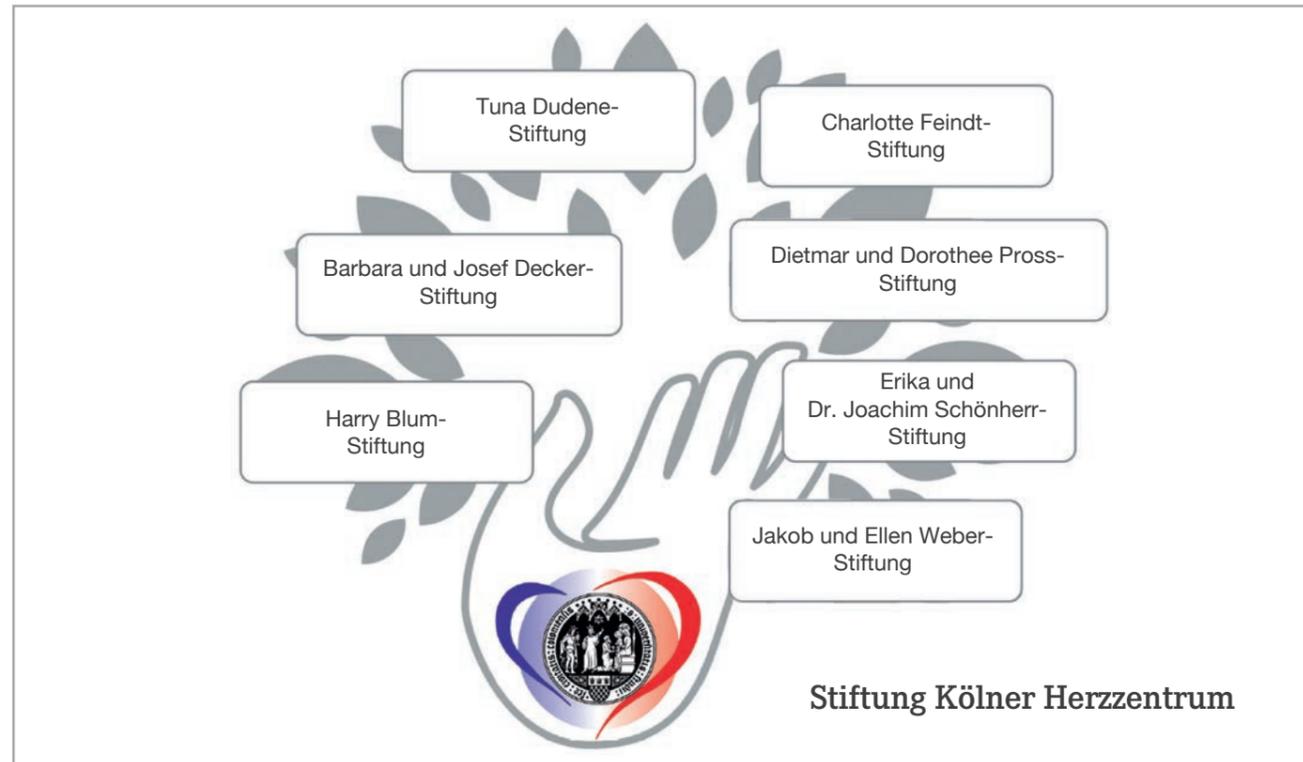
Es befriedigt uns beide sehr, einen Beitrag leisten zu können, damit möglichst vielen Betroffenen geholfen werden kann. Es ist ein Segen, dass es einen so modernen und innovativen Standort hier in Köln gibt, wo auch die menschliche Seite nicht vergessen wird.

Herzlichen Dank für Ihr großzügiges Engagement und die Bereitschaft, sich auf diesem Wege mitzuteilen!

Interview vom 22. August 2022
Dipl. Sportwiss. Gaby Rodenkirchen
Geschäftsstelle
Förderverein Herzzentrum Köln e.V.



Klaus Clemens ist wieder auf dem Stand vor der OP. Er trainiert regelmäßig 45 Minuten auf dem Hometrainer oder der Ruderbank und macht zusammen mit seiner Frau E-Bike-Touren von 50-70 km. Seine Hobbys sind neben dem Sport sein nachhaltiger Selbstversorger-Garten, Aktivurlaube und saunieren, Foto © privat



Stiftung Kölner Herzzentrum ... für das, was Ihnen am Herzen liegt

Die „Stiftung Kölner Herzzentrum“ wurde im Oktober 2008 durch den „Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.“ errichtet.

Die Stiftung verfolgt den Zweck der Förderung von Wissenschaft und Forschung und der öffentlichen Gesundheitspflege. Dies beinhaltet unter anderem die Arbeit des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln dauerhaft zu unterstützen, zum Beispiel durch eine nachhaltige Ausstattung mit modernster Medizintechnik sowie wissenschaftliche Forschung, auch im Rahmen von Stiftungsprofessuren, zu ermöglichen.

Das Kapital der Stiftung Kölner Herzzentrum bleibt „ewig“ erhalten. Lediglich die Kapitalerträge werden verwendet. Damit entfalten Zustiftungen eine nachhaltige, langfristige Wirksamkeit und sind besonders geeignet für langfristige Projekte.

Die Stiftung soll zu einer großen, weit verzweigten Stiftungsgemeinschaft ausgebaut werden, einer Stiftungsfamilie aus treuhän-

derischen Stiftungen, Stiftungsfonds und Stiftungsdarlehen unter dem Dach der Stiftung Kölner Herzzentrum. Jede der so dotierten Stiftungen kann einen eigenen Förderschwerpunkt setzen oder sich ganz dem Zweck der Stiftung Kölner Herzzentrum anpassen.

Wenn Sie sich mit dem Gedanken einer Zustiftung, eines Vermächtnisses, eines Stiftungsfonds zugunsten des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln tragen oder einfach nur an einem persönlichen Gespräch über die Stiftungsmöglichkeiten zum Wohle der Herzpatienten interessiert sind, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Ihr Ansprechpartner ist Christian Steinkrüger, Mitglied des Vorstands Förderverein und Stiftung Kölner Herzzentrum.

Telefon: 0221 80000-550,

E-Mail: cs@steinkrueger-stingl.com

Postanschrift:

Stiftung Kölner Herzzentrum,
c/o Sparkasse KölnBonn,
Stiftungsmanagement (221/2),
Im Mediapark 7, 50670 Köln

Bankverbindung:

Stiftung Kölner Herzzentrum
Sparkasse KölnBonn
IBAN DE35 3705 0198 1900 8745 44
BIC COLSDE33

Bitte unter Verwendungszweck unbedingt „Zustiftung“ angeben.

Der Förderverein des Herzzentrum hat ein neues Kuratorium

Vor dem Hintergrund, die Arbeit des Fördervereins in seinem Engagement rundum die Patientenversorgung im Herzzentrum der Uniklinik Köln optimal unterstützen zu können, wurde in der Mitgliederversammlung am 22. Oktober 2020 eine Neuausrichtung der Gremien und damit eine Auflösung der bisherigen Beiräte sowie Einrichtung eines Kuratoriums per Satzungsänderung beschlossen.

- Das Kuratorium hat neben dieser Unterstützungsfunktion die Zielsetzung, für den Förderverein Herzzentrum Köln e.V. zu werben und Finanzmittel zu beschaffen.
- Die Kuratoren werden aufgrund von Vorschlägen vom Vorstand berufen.
- Es sollen Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur angesprochen werden.
- Das Kuratorium wird durch den von den Mitgliedern gewählten Vorsitzenden geleitet, der gleichzeitig auch Mitglied im Vorstand des Fördervereins ist.
- Jedes Jahr findet eine vom Vorsitzenden einberufene Sitzung des Kuratoriums statt.
- Darüber hinaus sind jedes Jahr weitere Veranstaltungen wie Konzerte usw. geplant, bei denen sich die Kuratoriumsmitglieder in einem geselligen Rahmen treffen.
- Für Spenden kann eine Spendenquittung ausgestellt werden.

Um am Anfang die Konstituierung des Kuratoriums zügig in die Wege leiten zu können, wurde, wie in der Satzung (§ 11) festgelegt, der erste Vorsitzende vom Vorstand des Fördervereins am 3. Februar 2021 für drei Jahre gewählt:



Professor Walter Bungard, welcher sich bereits seit einigen Jahren im Vorstand des Fördervereins verschiedenen Aufgaben widmete, zuletzt wurde er von der Mitgliederversammlung im Jahr 2020 zum Schriftführer und damit Nachfolger von Reinhold Hartmann ernannt.

Nach den Corona-bedingten Verzögerungen konnte das neue Kuratorium dann im Sommer 2021 auch endlich ins Leben gerufen werden.

Die erste Sitzung fand im Rahmen eines Konzerts in Brauweiler am 5. November des gleichen Jahres statt. Bis zu dieser ersten konstituierenden Sitzung konnten insgesamt über 50 Mitglieder angesprochen und für eine Mitarbeit im Kuratorium gewonnen werden. Die anwesenden Mitglieder des Kuratoriums wurden am Konzertabend über die Forschungsvorhaben und Projekte des Herzzentrums, aber auch über Themen der Vor- und Nachsorge bei Herz- und Kreislauferkrankungen sozusagen aus erster Hand von den Direktoren der vier im Herzzentrum zusammengeschlossenen Kliniken informiert.

Professor Wahlers stellte dabei stellvertretend für seinen zu diesem Termin verhinderten kinderherzkardiologischen Kollegen, Professor Brockmeier, abschließend das erste Projekt dar, das mit den Spendenmitteln 2021 finanziert werden sollte: Es handelte sich um ein Kamerasystem (Pharos HDTM integriertes Kopflicht-Kamerasystem: <https://www.ctm-gmbh.com/coaxhtml>), dessen



Dr. Wilhelm Kemper, Gründungsmitglied und Vorsitzender des Vereins, zeichnet sich seit Anbeginn der Vereinsgeschichte für die Gestaltung musikalischer Veranstaltungen verantwortlich und musizierte dabei bereits oftmals sowie zur Freude der Zuhörer persönlich, wie zuletzt an der Orgel der Abteikirche St. Nikolaus in Brauweiler.

Anschaffung für Herzoperationen der Kinderherzchirurgie vor dem Hintergrund eines breit gefächerten Einsatzbereiches gewünscht war - unter anderem im Rahmen der Lehre/ Ausbildung, der Weiterbildung, der For-



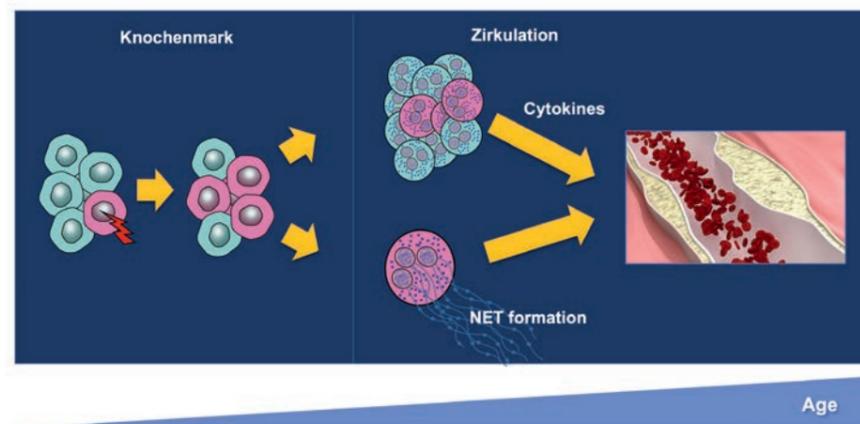
Kinderherzchirurg Professor Gerardus Bennink (links) und Kinderkardiologe Professor Konrad Brockmeier sind höchst dankbar für die Förderung des Kopfflicht-Kamerasystems. Foto: © MedizinFotoKöln, Dorothea Hensen

schung/Kongresstätigkeiten sowie insbesondere für die Möglichkeit der Demonstration von Operationen für Patienten und deren Angehörigen.

Für diejenigen, die die Räumlichkeiten des Herzzentrums noch nicht kannten, konnte in der Sitzung 2022, am 29. Juni, ein Termin vor Ort im Herzzentrum abgehalten werden. Hierbei stellten uns Kinderkardiologe Professor Konrad Brockmeier und Kinderherzchirurg Professor Gerardus Bennink mit großem Dank für die Unterstützung die oben genannte Kopfflicht-Kamera live vor.

So konnten sich alle vor Ort ein Bild von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des neuen Systems machen.

Danach gab der Leiter der Klinik für allgemeine und interventionelle Kardiologie, Elektrophysiologie, Angiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Professor Stephan Baldus, in seinem sehr interessanten Vortrag unter dem Titel „Was haben Herz- und Krebserkrankungen gemeinsam?“ einen Überblick, welche Bedeutung die Forschung in diesem Zusammenhang in den kommenden Jahren haben wird.



Thema Gründung eines neuen Forschungsschwerpunkts Kardiologie-Onkologie

Kardiologische und onkologische Erkrankungen verantworten die häufigsten Todesursachen, berichtete Professor Baldus. Lange haben sie als vollkommen unterschiedliche Krankheitsbilder gegolten. Zunehmend lerne die Wissenschaft, dass beide eng miteinander verbunden seien: So wiesen Krebspatienten ein stark erhöhtes Herzinfarkttrisiko auf und umgekehrt entwickelten mehr Herzinfarktpatienten Krebserkrankungen.

Die zugrundeliegenden Wechselwirkungen seien mechanistisch vollkommen unverstanden. Die Uniklinik Köln habe nicht nur eines der größten universitären Zentren für Herzmedizin in Deutschland, sondern auch eine große und sehr forschungsstarke onkologische Klinik.

Professor Baldus und seine Kollegen wollten als erstes Zentrum gemeinsam - Kardiologie und Onkologie - die zelluläre Zusammenhänge zwischen Herzerkrankungen und Krebserkrankungen aufschlüsseln. Dieses ginge nur grundlagenwissenschaftlich.

Hierfür müssten in komplizierten Operationen an tumorerkrankten Tieren (Mäusen) Herzoperationen durchgeführt und bei Tieren nach Herzinfarkt das Tumorwachstum untersucht werden. Für diese mikrochirurgischen Eingriffe werde eine technische Assistentin (Finanzierung für 1 Jahr, Kosten ca. 55.000 Euro) benötigt, die die Vorarbeiten für einen großen Antrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft schaffe. Die erfolgreiche Etablierung der Modelle sei Türöffner für ein campusumspannendes, innovatives und groß angelegtes Forschungskonsortium zur Untersuchung der wechselseitigen Beeinflussung kardiologischer und

onkologischer Erkrankungen. Im Zuge dieses Konsortiums werde diese Stelle weiterfinanziert werden und diene somit als der zentrale erste Kernbaustein dieser Initiative, ohne den das Projekt nicht anzuschließen sei.

Vor dem Hintergrund dieser neuen Forschungsschwerpunkte wird das Kuratorium mit den Spenden im Jahr 2022 die Finanzierung einer Technischen Assistentin im Labor dieses Projektes unterstützen.

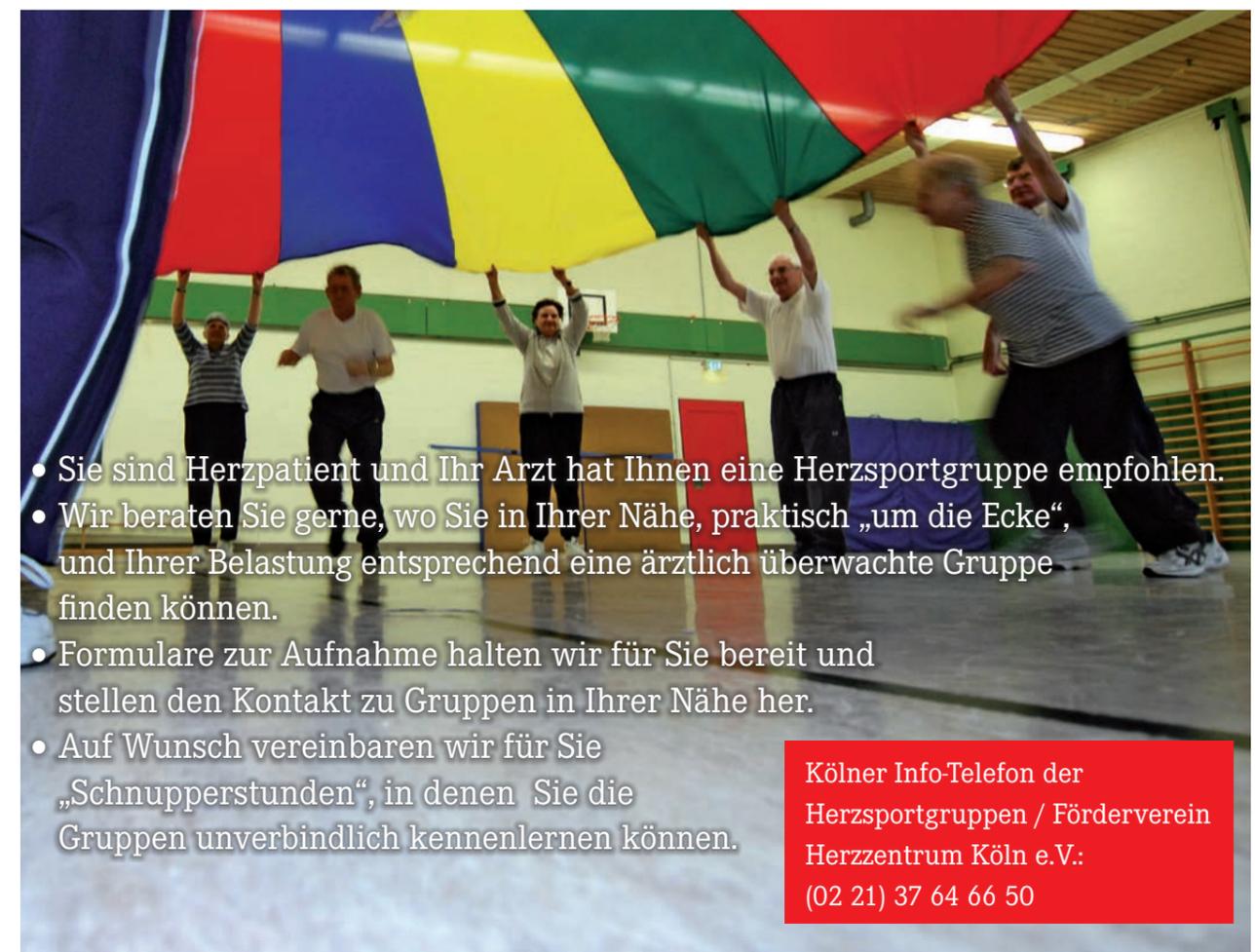
Im zweiten Teil des Abends gab es ein Jazzkonzert der Mary Castle Jazz Band mit klassischen New Orleans Jazz und Zeit, bei

einem gemeinsamen Abendessen für einen intensiveren und persönlichen Austausch.

Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 25jährigen Bestehen des Fördervereins sind auch alle Kuratoriumsmitglieder geladen worden. Im VENTANA in Köln Sülz berichten die Mediziner dann auch über den Stand dieser neuen Projekte.

Geplant ist im Jahr 2023 die nächste Sitzung des Kuratoriums im Rahmen der traditionellen Vorstellung des Divertissementchens am 25. Januar. Alle Kuratoriumsmitglieder erhalten dazu eine persönliche Einladung.

Herzsportgruppe gesucht? Wir helfen Ihnen weiter



- Sie sind Herzpateint und Ihr Arzt hat Ihnen eine Herzsportgruppe empfohlen.
- Wir beraten Sie gerne, wo Sie in Ihrer Nähe, praktisch „um die Ecke“, und Ihrer Belastung entsprechend eine ärztlich überwachte Gruppe finden können.
- Formulare zur Aufnahme halten wir für Sie bereit und stellen den Kontakt zu Gruppen in Ihrer Nähe her.
- Auf Wunsch vereinbaren wir für Sie „Schnupperstunden“, in denen Sie die Gruppen unverbindlich kennenlernen können.

Kölner Info-Telefon der Herzsportgruppen / Förderverein Herzzentrum Köln e.V.:
(02 21) 37 64 66 50



Das Divertissementchen 2023

Jetzt Karten bestellen!

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Zeitreise in das Gründungsjahr des ersten Kölschen Karnevals ...

Nach den großartigen Erfolgen der Divertissementchen zu Offenbach, Beethoven und Napoleon widmet das „Zillche“ ihre Uraufführung wiederum einem Jubiläum: Anlässlich des 200jährigen Bestehens des Festkomitees Kölner Karneval sowie der drei Mitgliedsgesellschaften die Grosse von 1823, die Roten Funken und die Tanzgruppe Hellige Knäächte un Mägde schenkt die Spielgemeinschaft Cäcilia Wolkenburg des Kölner Männer-Gesang-Vereins (KMGV) den Jubiläumsgesellschaften im Jahr 2023 ein besonders „jeckes“ Divertissementchen.

Mit einem Augenzwinkern abweichend von den exakten historischen Begebenheiten um 1823, denn die Teilnahme am ersten Rosenmontagszug war derzeit nur für die Vermögenden erschwinglich, „so darf das „Zillche“ - seiner Zeit voraus - von einem besseren Miteinander träumen, wo niemand ausgegrenzt wird und in dem die großen Traditionsvereine und das Festkomitee zusammen an einem Fastelovend für alle arbeiten.“ (Quelle www.kmgv.de)

Seien Sie mit uns gespannt auf einen unvergleichlichen Musiktheaterabend, wenn Cäcilia Regisseur und Autor Lajos Wenzel dabei gemeinsam mit dem ausschließlich männlichen Ensemble in traditioneller Manier mit viel Situationskomik, spritzigen Dialogen, schmissiger Musik, dynamischen Ballett-Choreographien, prachtvollen Kostümen und nicht zuletzt fulminanten Chorgesängen die Geschichte zu 200 Jahre Kölner Karneval erzählt.

Wir freuen uns, wenn Sie in gewohnter Weise - oder eventuell auch zum ersten Mal - unsere Anliegen unterstützen. Zum 24. Mal exklusiv für unsere Mitglieder, Freunde und Förderer und die, die es noch werden wollen!

- Sie können sich das Datum 25. Januar 2025 nicht nur vormerken, vielmehr können Sie als Unterstützer unseres Fördervereins bereits ab sofort über das alljährliche exklusive Angebot des Vorzugsbestellrechts Ihre Karte verbindlich bestellen - vor dem offiziellen Start des Vorverkaufs, ein Vorzugsbestellrecht, das zu Recht diesen Namen trägt!

- Bei aller Vorfreude auf die Aufführung sollte das Hauptanliegen nicht vergessen werden: Hinter jeder Veranstaltung steht ein besonderes Förderziel. Der mit dieser Veranstaltung erzielte Spendenerlös soll schwerpunktmäßig für die Umsetzung umfassender Unterstützungsmaßnahmen für „**Therapeutische Relevanz einer Enzymblockierung zur Senkung der kardialen Fehlfunktion nach Herzinfarkt**“ eingesetzt werden.

Durchblutungsstörungen des Herzmuskels, die in einem Herzinfarkt ausmünden, sind weltweit eine der häufigsten Todesursachen. Oftmals gelingt es heutzutage, im akuten Herzinfarkt eine schnelle Wiedereröffnung eines verschlossenen Gefäßes mit dem Katheter zu erzielen, aber in vielen Fällen treten durch den eingetretenen Infarkt auch

Exklusiv für die Freunde und Förderer des Herzzentrums der Uniklinik Köln am Mittwoch, den 25. Januar 2023 Jetzt Karten bestellen!

Veränderungen in der Herzmuskulatur auf, die auf Umbauprozesse zurückzuführen sind. Diese Umbauprozesse können im Extremfall dazu führen, dass sich Teile des wichtigen Herzmuskels in Narbengewebe umbilden.

Eine Arbeitsgruppe der Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie, herzchirurgische Intensivmedizin und Thoraxchirurgie befasst sich mit der Erforschung der zugrundeliegenden Mechanismen des Umbaus der Herzmuskulatur nach Herzinfarkt mit dem langfristigen Ziel, Therapieverfahren zu entwickeln, die nach den Umbauprozessen zu einer gesteigerten Herzfunktion führen. dieser reaktiven Umbauprozesse nach Herzinfarkt mit dem langfristigen Ziel, Therapieverfahren zu entwickeln, die die Regeneration der Herzfunktion steigern und der Herzinsuffizienz entgegenwirken sollen.



Hierzu wird in den klinikeigenen Forschungslabors auf zellulärer Ebene geprüft, in wie weit spezielle Enzyme bei der Regeneration der Herzfunktion eine Schlüsselrolle einnehmen. In speziellen Gewebeuntersuchungen prüft man, in wie fern nach Einsatz derartiger Enzyme der Vernarbungsgrad und die daraus resultierende Schädigung unterschiedlich ist. Diese Untersuchungen auf zellulärer Ebene sind sehr aufwendig, haben aber das Ziel, letztlich auf den Menschen übertragen zu werden. Zeigt die Forschung,

dass derartige Enzyme hilfreich sind, dann könnte man gegebenenfalls in Zukunft beim initialen Kathetereingriff derartige Medikamente applizieren, um in der Nachfolge einen geringeren Vernarbungsgrad des Herzmuskels resultieren zu lassen.

Für die aufwendigen Experimente braucht es eine hohe Qualifikation hinsichtlich der technischen Expertise, der Durchführung der Untersuchungen, aber auch der Bedienung der Instrumente.

Zur Gewährleistung der Kontinuität der Forschungsaktivitäten der Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie, herzchirurgische Intensivmedizin und Thoraxchirurgie ist deren Forschungslabor zwingend auf eine/n Mitarbeiter/in angewiesen, der/die diese Voraussetzungen erfüllt, um damit die forschungsmäßigen Grundlagen zu schaffen mit den erreichten Forschungsergebnissen einen Antrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf Drittmittelfinanzierung zu stellen.

CÄCILIA WOLKENBURG

»FASTELOVEND ZESAMME!« DIVERTISSEMENTCHEN 2023



Reihe	Links	Mitte	Rechts	Reihe
(A)	44 44 43 42 41 40 39 38 37 36 35 34 33	32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13	12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 1	(A)
(B)	44 43 42 41 40 39 38 37 36 35 34 33	32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13	12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 1	(B)
(C)	44 43 42 41 40 39 38 37 36 35 34 33	32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13	12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 1	(C)
(D)	44 43 42 41 40 39 38 37 36 35 34 33	32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13	12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 1	(D)
(1)	44 43 42 41 40 39 38 37 36 35 34 33	32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13	12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 1	(1)
(2)	40 39 38 37 36 35 34 33 32 31	30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11	10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 1	(2)
(3)	40 39 38 37 36 35 34 33 32 31	30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11	10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 1	(3)
(4)	40 39 38 37 36 35 34 33 32 31	30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11	10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 1	(4)
(5)	40 39 38 37 36 35 34 33 32 31	30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11	10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 1	(5)
(6)	40 39 38 37 36 35 34 33 32 31	30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11	10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 1	(6)
(7)	40 39 38 37 36 35 34 33 32 31	30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11	10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 1	(7)
(8)	40 39 38 37 36 35 34 33 32 31	30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11	10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 1	(8)
(9)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(9)
(10)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(10)
(11)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(11)
(12)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(12)
(13)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(13)
(14)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(14)
(15)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(15)
(16)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(16)
(17)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(17)
(18)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(18)
(19)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(19)
(20)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(20)
(21)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(21)
(22)	34 33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(22)
(23)	33 32 31 30 29 28	27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	(23)
(24)	14 13 12 11 10 9 8	7 6 5 4 3 2 1 1	7 6 5 4 3 2 1 1	(24)
(25)	10	7 6	5 4 3 2 1 1	(25)

PLATZGRUPPE	PREIS
1	82,50 €
2	71,50 €
3	60,50 €
4	49,50 €
5	38,50 €
6	27,50 €

alle Preise inkl. Vorverkaufsgebühr



Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ/Wohnort _____

E-Mail-Adresse _____

Bühnen der Stadt Köln
z. Hd. Frau Doutrelepont
Postfach 10 35 64
50674 Köln

Bestellformular*

Aufführung des Divertissementchens 2023 „Fastelovend zesamme!“

Mittwoch, 25. Januar 2023, 19:00 Uhr, StaatenHaus, Rheinparkweg 1, 50679 Köln

Ich nehme das Vorzugsbestellrecht wahr und bestelle verbindlich folgende Karten:

(Die Preise verstehen sich inklusive Vorverkaufsgebühren)

 Platzgr. 1 - á 82,50 EUR - ___ Stk.

 Platzgr. 2 - á 71,50 EUR - ___ Stk.

 Platzgr. 3 - á 60,50 EUR - ___ Stk.

 Platzgr. 4 - á 49,50 EUR - ___ Stk.

 Platzgr. 5 - á 38,50 EUR - ___ Stk.

 Platzgr. 6 - á 27,50 EUR - ___ Stk.

*Faxbestellung an: (0221) 37 64 66 51
oder per Mail an:
kretschmann@kandelnet.de

Falls die gewünschte Kategorie vergriffen ist, erkläre ich mich

mit der nächst höheren Preisgruppe einverstanden.

mit der nächst niedrigeren Preisgruppe einverstanden.

Den Gegenwert für den Kaufpreis der Karten von insgesamt _____ EUR überweise ich gleichzeitig mit meiner Bestellung ausschließlich an die Bühnen der Stadt Köln:

Konto bei der Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE53 3705 0198 1951 1951 04
BIC: COLSDE33

Eventuelle Differenzbeträge bei vergriffenen Karten-Kategorien werden nachgefordert oder zurücküberwiesen.

Telefonangabe für eventuelle Rückfragen dringend erwünscht.

Vorwahl _____

Nr. _____

Meine Spende anlässlich des Divertissementchens 2023:

Gläubiger-Identifikationsnummer DE491030000099967

Mandatsreferenz Nr. (wird auf dem Kontoauszug mitgeteilt)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Förderverein Herzzentrum Köln e.V. die Spende von insgesamt EUR (..... Karten jeweils mit einer Spende von EUR) am 15. Dezember 2022 von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein Herzzentrum Köln e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Einmalige Zahlung

Name, Vorname: (Kontoinhaber) _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Kreditinstitut: _____

Ort, Datum _____

Unterschrift Kontoinhaber _____